

Meisterwerk

Das Magazin von Meister 1881 in Zürich

HINTER DEN KULISSEN

Beautiful Things

Die Sprache der Farben

Ausstellung «Sag Ja»

Verlobungs- und Trauringe

Stil

Handmade in Zürich



18
81
meister
ZÜRICH

Ausgewählt Beautiful Things	2
Schwerpunkt Herzlich Willkommen im Watchland	8
Genuss Zwei Sterne!	18
Aus den Ateliers Gold- und Silberschmiede, Uhren	25
Event und Ausstellung «Sag Ja»	36
Bits & Pieces Aktivitäten ausserhalb der Geschäfte	40



Meister 1881 Juwelier & Uhren

Bahnhofstrasse 33 Zürich

Kreation Floral zart	11
Auf Einkauf Eine Welt für Uhren	12
Stil Handmade in Zürich	14
Meisterstück Imposant	33
Boutique Sommergefühle	34
Ebel	48
H. Moser & Cie.	52
L'Epée	58
TAG Heuer	70
Zenith	72



Meister 1881 Silber & Tafelkultur

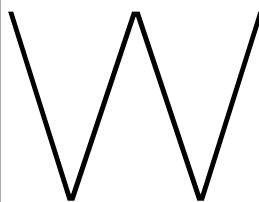
Augustinergasse 17 Zürich

Lebensart Miami Style	20
Design Der Stier und sein Becher	42
Baccarat	44
Daum	46
Georg Jensen	50
Herend	54
Jezler	56
Lalique	60
Meissen Porzellan	62
Robbe & Berking	64
Rosenthal	66
Sieger by Fürstenberg	68



Adressen / Impressum	74
Was wo erhältlich bei Meister 1881 / Vorschau	75

Liebe Leserin, lieber Leser,



würden Sie auch gerne einen Blick in die vielen Schubladen eines Uhrmacher-tisches werfen? Oder die Entstehung einer komplexen Teekanne verstehen? Wir präsentieren Ihnen auf acht Innen-seiten in unserem neusten Magazin

«Meisterwerk» Arbeiten aus unseren drei Ateliers – und wie wir sie entwickelten und fertigten. Und wir stellen Ihnen das Team der Uhrmacherwerkstatt in der 5. Etage unseres Geschäfts an Zürichs Bahnhofstrasse vor. Eine weitere Geschichte mit Blicken hinter die Kulissen ist der Besuch bei unserer Partnermanufaktur Franck Muller Geneva. Das Unternehmen nennt seine Zentrale stilgerecht «Watchland» – es ist ein eindrucksvoller Ort in bezaubernder, poetischer Umgebung am Lac Léman. Es ist auch der Standort, an dem 1983 alles begann und heute noch die Franck-Muller-Zeitmesser entstehen.

Zudem sagen wir diesen Frühling/Sommer Ja: zur Liebe, zu Partnerschaften – mit unserer stets passenden Kollektion von Verlobungs-, Trau- und Partnerringen. Aber auch mit Silberobjekten, Porzellan, Kristall, die Paare sich auf die Wunschliste schreiben lassen können. In unseren beiden Geschäften zelebrieren wir das Zusammensein von Menschen – und die Beziehung von «Meister 1881» zu den Partnermanufakturen. Dies während der Ausstellung «Sag Ja» vom 10. Mai bis zum 1. Juni.

Ganz wichtig: Wir begrüßen ein neues Mitglied in unserer Uhrenfamilie. Die aufstrebende Marke Zenith wird ab sofort in unserem Hause an der Bahnhofstrasse 33 in Zürich erhältlich sein.



Wir freuen uns auf Ihren Besuch.
Freundliche Grüsse
Adrian und Roland Meister

AUSGABE FRÜHLING/SOMMER 2019

TITELSEITE Uhren: «Long Island» von Franck Muller, Herrenuhr in Edelstahl mit Lederband und Automatikwerk, Damenuhr in Rotgold 750, Edelsteinlunette mit 152 Brillanten 2,02 Carat, Lederband und Automatikwerk.

INHALTSEITE Uhr: «Chronomaster El Primero Grande Date Full Open» von Zenith, 45 Millimeter Durchmesser, in Edelstahl und Roségold 750, Zifferblattöffnung mit Blick auf das Kaliber «El Primero», Chronographenzeiger aus der Mitte, 30-Minuten-Zähler, Mond- und Sonnephasenanzeige.

Ring: aus der «Meister 1881 Collection», in Weissgold 750 mit einem Peridot 15,54 Carat, 56 orangen Saphiren 0,65 Carat und aus Horn.

Vase: «Caorle» von Moser Glass, 28 Zentimeter Höhe, von Hand geschliffen, aus bleifreiem Kristall.

www.meister.ch

BEAUTIFUL THINGS

Rottöne für Lebensfreude

Die Ausstrahlung von Farben ist facettenreich. Sie stehen für ein Lebensgefühl. «Meister 1881» hat die Produkte dazu.



Die neue Kollektion «Safran» spiegelt die warmen und subtilen Farbtöne des wertvollen Gewürzes wider und bereichert das florale Thema von Daum. Vase links: 912 CHF, rechts: 7'080 CHF.



Im Uhrzeigersinn:

Chronoswiss «Flying Grand Regulator» mit 44-Millimeter-Gehäuse in Edelstahl, 3D-Zifferblatt, limitiert auf 30 Stück, 9'400 CHF.

Meissen Platzteller «Ming Drache» in Porzellan, 599 CHF.

«**Meister 1881 Collection**» Ring in Weissgold 750 und geschwärztem Eisen, ovale Koralle «Moro» 2,8 Gramm, 88 Brillanten 0,40 Carat, 21'700 CHF.

Daum Parfumflakon «Safran», in Kristallglas, 588 CHF.

Fürstenberg Beistelltisch «Plisago» in Porzellan, roséfarben, CHF 1'554.

Venini Vasen «Monofiori», diverse Grössen, ab 270 CHF.

«**Meister 1881 Collection**» Ohrhängerclips in Weissgold 750 mit 2 Spessartin-Tropfen 10,52 Carat und 194 Pink Saphiren 2,47 Carat, 26'500 CHF.





Im Uhrzeigersinn:

Lladró Gorilla in Feinsteinzeug mit Emaille und satiniertem Finish, 36 Zentimeter hoch, 972 CHF.

Longines «Présence» in Roségold 750, römischen Ziffern, CHF 1'390.

Sieger by Fürstenberg, Champagnerbecher «Sip of Gold» in Porzellan, innen vergoldet, 149 CHF.

«Meister 1881 Collection» Ohrhänger in Weissgold 750 und Horn mit 292 Brillanten 8,695 Carat, 25'000 CHF.

Versace by Rosenthal, Vase «Medusa», 15 und 21 Zentimeter Höhe, ab 203 CHF.

Rosenthal Porzellanteller «Cilla Marea», 30 CHF.

«Meister 1881 Collection» Ring in Weissgold 750 mit Tahiti-Zuchtperlbouton und 90 Brillanten 1,60 Carat, 26'100 CHF.



Schwarz und Weiss für Coolness



Der Silberbecher «Memoria»
von Zanetto ist versilbert,
verfügt über 10 Zentimeter
Höhe und wird mit
persönlichen Botschaften
graviert, 395 CHF.



Blau für den Sommer

Die Kollektion «Junto»
aus Steinzeug in Aquamarine
von Rosenthal sorgt für
frischen, maritimen Wind auf
jedem Tisch, ab 12 CHF.



Im Uhrzeigersinn:
 «Meister 1881 Collection» Ring in Weiss-
 gold 750 und geschwärztem Eisen,
 Aquamarin 10,62 Carat und 94 Brillanten
 0,66 Carat, 34'300 CHF.

Meissen Porzellanteller «Terrace Birds»,
 179 CHF.

Meissen Kakadu in Porzellan, 25 Zenti-
 meter Höhe, 4'190 CHF.

Armin Strom «Mirrored Force Resonance»
 mit Edelstahl-Gehäuse 43,4 Millimeter,
 59'000 CHF.

Theresienthal Becher «Lenses» in
 Kristallglas, 270 CHF.

Lalique Skulptur «Requin» in Kristall,
 5'100 CHF.

Ulysse Nardin «Executive Skeleton X»,
 42-Millimeter-Gehäuse in Titan,
 17'500 CHF.





HINTER DEN KULISSEN

Wir heissen Sie willkommen im Watchland

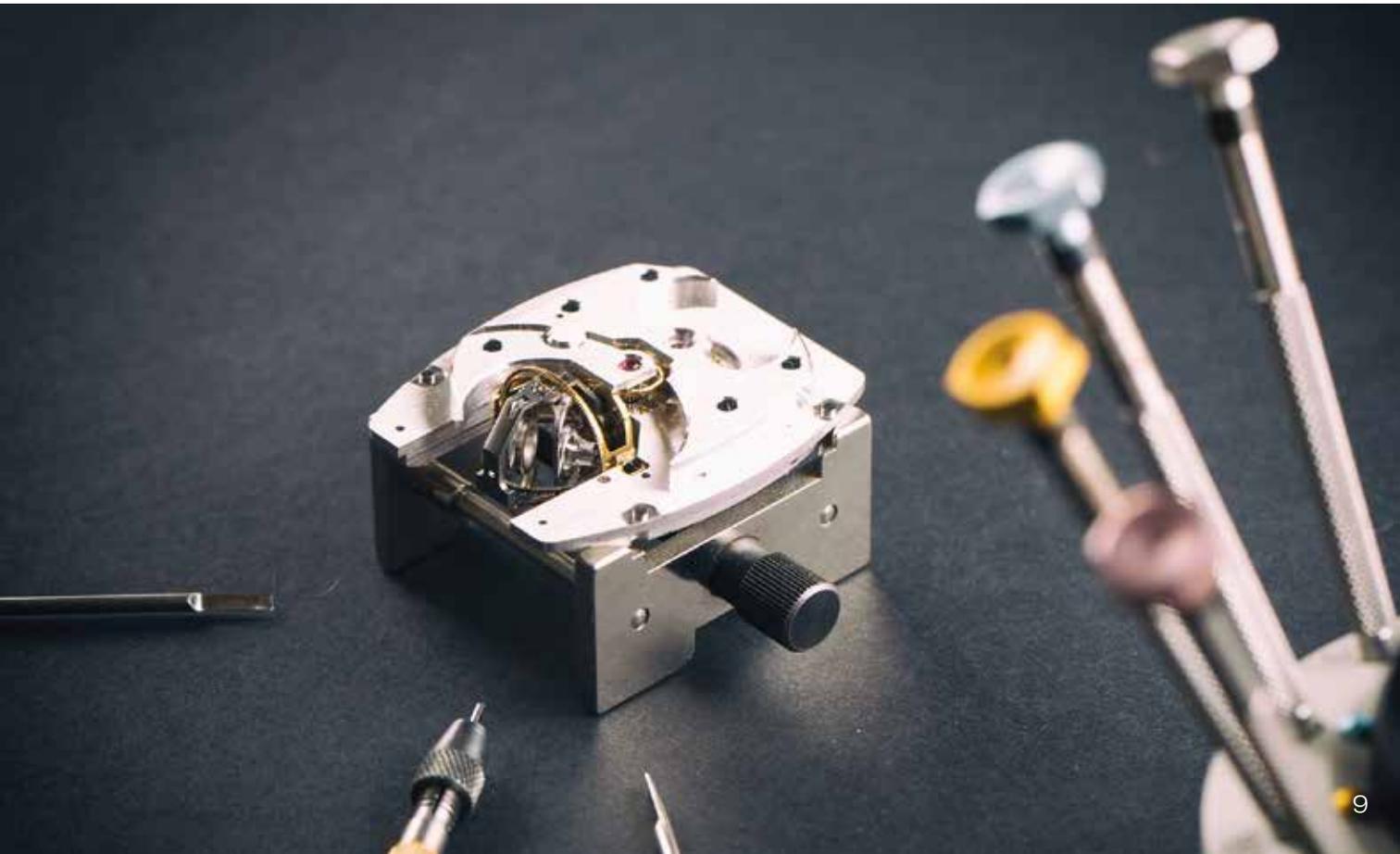
Sind Sie interessiert an einem exklusiven Blick in die aussergewöhnliche Welt von Franck Muller Geneva? «Meister 1881» lädt Uhrenaficionados dazu ein.

VON YOUP VAN RIJN

Er stammte aus Genthod, der Genfer Gemeinde, und blieb seinen Wurzeln treu. 1983 liess Franck Muller sich in seinem Dorf nieder und begann ebenda seine Tätigkeit. Acht Jahre später traf er Vartan Sirmakes und gründete mit ihm zusammen das Unternehmen, das wir heute kennen: Franck Muller Geneva.

1994 erwarben sie eine Villa an der Strasse nach Malagny. Nach und nach erstanden sie auch das Land rundherum. Das stilgerecht restaurierte Herrenhaus von 1905 wurde zum Unternehmenshauptquartier. Der Blick auf den Genfersee und den Mont Blanc, den es bietet, ist atemberaubend. In dieser bezaubernden, kreativen Umgebung fand die Marke Franck Muller die Inspiration und den Ursprung für all ihre bisherigen Œuvres. Die grosse Entspanntheit und Ruhe des Ortes geben die Harmonie und

Die Terrassengärten
des Anwesens mit den
fünf Gebäuden und
die atemberaubende
Aussicht sind Elemente,
die Watchland absolut
einzigartig machen.





Die Marke ist stolz drauf, mit der Unabhängigkeit bei der Kreation und Innovation ebenso wie bei der Strategie ihr an sich einziges Ziel zu erreichen: die Herstellung aussergewöhnlicher Zeitmesser.

Perfektion der Produkte wieder, die die Schöpfer suchten und fanden.

Als Anpassung an den wachsenden Erfolg wurden 2001 zwei neue Produktionsgebäude mit architektonischem Bezug zum Haupthaus errichtet. Nur zehn Jahre später nahm man erneut die Arbeiten auf, um zwei weitere Gebäude von 16 000 Quadratmetern Fläche hinzuzufügen. Diese wurden im Januar 2019 eingeweiht und ermöglichten es dem Hause Franck Muller, ihr ganzes für die Herstellung von Uhrenkomponenten verantwortliches Team in den Hauptsitz zu integrieren. Es war zuvor in Satigny installiert. Fast alle Handwerker in allen Produktionsstufen arbeiten heute im Watchland, 450 Mitarbeitende an einem einzigen Standort – eine enorme Entwicklung, die den Geist der Kontinuität und Konsolidierung der Gruppe widerspiegelt.

Vartan Sirmakes, Mitbegründer und CEO von Franck Muller Geneva, sagt dazu: «Watchland ist ein einzigartiges Konzept, weil es uns ermöglicht, nahezu alle Stufen der Uhrenherstellung auf demselben Grundstück durchzuführen: Design, Herstellung von Komponenten, Uhrmacherei,

Gehäusefertigung, Gravur, After-Sales-Service und vieles mehr. Wir haben damit die totale Kontrolle über unsere Produktion.» Heute beschäftigt Franck Muller Geneva weltweit in mehr als hundert Ländern über tausend Mitarbeitende und verfügt über 600 Verkaufsstellen, davon 42 eigene Geschäfte.

IHRE EINLADUNG NACH GENTHOD

«Meister 1881» bietet Ihnen einen wirklich exklusiven Blick hinter die Kulissen von Franck Muller Geneva – eine Tour mit Führung auf dem Watchland-Anwesen, Besuch der Ateliers während der Arbeitszeit der Uhrmacher sowie gemeinsamem Mittagessen im lokalen Restaurant.

Weitere Informationen und die Anmelde-möglichkeit finden Sie auf www.meister.ch/trip, oder Sie erhalten weitere Informationen auf Anfrage an events@meister.ch per E-Mail. Die Teilnehmerzahl ist beschränkt. Die Anreise bis Genf erfolgt individuell.

KREATION

Floral zart

Rosa Turmaline und Roségold charakterisieren dieses Set aus der «Meister 1881 Collection» – so blütenhaft wie dezent.

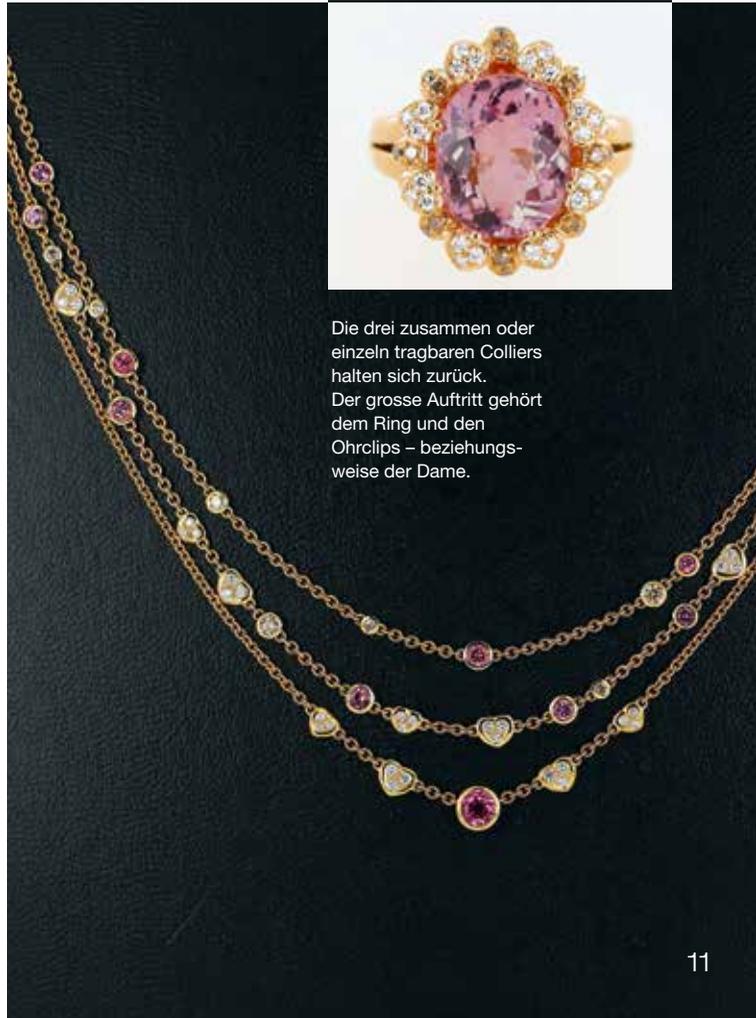
VON YVONNE HARDY-BÜCHEL

Blumen und Blätter boten Inspirationen für das Set von maximaler Lieblichkeit: Der Ring mit dem Turmalin 7,10 Carat, umrahmt von 16 Brillanten 0,25 Carat und 16 champagnerfarbenen Brillanten 0,17 Carat, stammt aus der Feder von Goldschmiedemeister Hannes Brandtner.

Die Colliers und Ohrclips, geschaffen von Juwelendesignerin Claudia Ballweg, harmonisieren perfekt und vervollkommen die Kollektion in Roségold 750. Die Ohrclips wurden blumenähnlich gestaltet und enthalten zwei Turmaline 10,16 Carat sowie 48 champagnerfarbene Brillanten 0,793 Carat. Die Colliers sind eher fein gehalten. Die Schmuckstücke sind Unikate und entstanden in hundertprozentiger Handarbeit im Goldschmiedeatelier von Meister 1881 in Zürich.



Die drei zusammen oder einzeln tragbaren Colliers halten sich zurück. Der grosse Auftritt gehört dem Ring und den Ohrclips – beziehungsweise der Dame.



AUF EINKAUF

Eine Welt für Uhren

Alle Jahre wieder: SIHH und Baselworld sind die ultimativen Pilgerorte für Uhrenaficionados.

VON YVONNE HARDY-BÜCHEL

Auch im Jahre 2019 reiste Geschäftsführer Samuel Ryser zusammen mit Daniel Schollenberger, Leiter Juwelier & Uhren bei «Meister 1881» und Beatrice Gamma, Stellvertretende Leiterin, nach Genf und Basel, um sich von neuen Modellen, Materialien, Farben und Formen und den Ideen der Uhrenmanufakturen inspirieren zu lassen. Das Resultat dieses Einkaufs ist eine spannende Kollektion an Zeitmessern für Damen und Herren. Es sind sportliche Modelle dabei, elegante Ausführungen und auch ein paar «crazy pieces», welche den Weg ins Geschäft finden werden. Viele Zeitmesser werden erst in der zweiten Hälfte 2019 ausgeliefert, so werden wir auch in der Herbstausgabe des «Meisterwerks» nochmals Uhren zeigen, welche an den Messen bereits Anfang 2019 präsentiert wurden.

Mit der Firma Wolf, gegründet 1834, ein Familienunternehmen, welches in fünfter Generation geführt wird, hat «Meister 1881» eine weitere Manufaktur zum Thema Uhren ins Boot geholt. Wolf bietet diverse Accessoires in Leder an zum Schutz von Uhren und Schmuck zu Hause und unterwegs. Die Uhrenrollen in Leder, ein praktisches Reiseaccessoire, gibt es in diversen Grössen und Farben.



Im Uhrzeigersinn:

Chronoswiss «Flying Grand Regulator Open Gear ReSec», 44 Millimeter-DLC-Gehäuse mit leuchtendem Grün, handguillochiertes Zifferblatt, Automatik-Werk, auf Krokodiler, limitiert auf 50 Exemplare.

Graham «Chronofighter Vintage UK» mit dem sinnigen Aufdruck «Brexit ?», 44-Millimeter-Gehäuse in Edelstahl, auf Kalbsleder.

Ressence «Type 1 Slim», Titaniumgehäuse, 42 Millimeter, patentiertes Orbital Convex-System mit drehendem Zifferblatt.

Ulysse Nardin «Freak X», Titan mit schwarzer DLC-Beschichtung, Manufakturwerk mit fliegendem Karussell und grosser Unruh aus Silizium, Gehäuse 43 Millimeter, auf Alligatorleder.

Armin Strom «Dual Time Resonance», Weissgold 750, Durchmesser 59 x 43,4 Millimeter, mit zwei unabhängigen, nebeneinander angeordneten Uhrwerken für zwei Zeitzonen, ausgezeichnet mit dem Red Dot Award 2019.

Mitte:

TF Est. 1968 Gürtel mit Schnalle «Skull» und Uhren-Komponenten, in Edelstahl, rote Augen in Karbon.



SOUVERÄN

Der Ring in Weissgold 750, mit einem grünen Beryll Princess-cut 19,95 Carat und naturbelassen, 62 Brillanten 0,95 Carat, aus der «Meister 1881 Collection».



STIL

Handmade in Zürich

Wahre Schönheit ist unvergänglich. Echte Werte halten. Deshalb erschafft das Goldschmiedeatelier von Meister 1881 in Zürich handgefertigte Juwelen – jedes Stück ganz anders. Aber jedes künstlerisch und stilistisch perfekt.



ZART

Der Ohrhänger in Weissgold 750, zum Teil geschwärzt, 8 Diamantbrioletten 9,15 Carat, 256 Diamantrosen 1,72 Carat – ebenfalls aus der «Meister 1881 Collection».



STARK

Das Collier in Roségold 750,
mit einem Peridot 19,24 Carat
und 4 Peridoten 37,04 Carat,
alle naturbelassen:
«Meister 1881 Collection».

VIELFÄLTIG

Der Ring in Weissgold 750, zum Teil geschwärzt, mit einem naturbelassenen Saphir 6,40 Carat, 56 Saphiren 2,18 Carat, 20 Brillanten 0,36 Carat – von der «Meister 1881 Collection».



GENUSS

Zwei Sterne!

Das «Park Hotel Vitznau» an den Gestaden des Vierwaldstättersees vereint hinter über hundertjährigen Mauern nostalgischen Charme und höchsten Luxus.



Stimmung und Sicht auf der Terrasse des «Focus» sind magisch.

VON YVONNE HARDY-BÜCHEL

V o Luzern geze Weggis zue... Und dann noch ein Stück weiter bis Vitznau! Seit weit über hundert Jahren ragt in der Bucht direkt am See der schlossartige Belle-Époque-Bau «Park Hotel Vitznau» empor. Der visionäre Unternehmer Josef Anton Bon – Auftraggeber unter anderem auch des legendären «Suvretta House» St. Moritz –, liess es rund dreissig Jahre nach der Vollendung der Rigi-bahn errichten – wohlwissend, dass sich dank dieser Infrastruktur der Tourismus in der Region gut entwickeln würde. Im Frühjahr 1903 also, nach rund dreijähriger Konstruktion, wurde das «Park Hotel Vitznau» eröffnet und empfing ein Jahrhundert lang seine Gäste, bis ein frischer Unternehmergeist plante, das majestätische Haus in etwas noch Selteneres zu verwandeln. Denn im Frühjahr 2009 wurde das Hotel für die Renovierung geschlossen, um 2013 – exakt hundertzehn Jahre nach seiner Erbauung – wieder zu öffnen. Die Vokabel «atemberaubend» beschreibt den geografischen Standort nur annähernd. Der Vierwaldstättersee ist mit Verlaub eine der packendsten Naturinszenierungen in der Schweiz. Im Februar 2019 gesellte sich ebenda ein weiterer Superlativ dazu: Patrick Mahler, ab 2017 Küchenchef des Restaurants «Focus» im «Park Hotel Vitznau», erhielt vom

Auf dem Teller rechts:
Carabinieras, Eigelb, Kohl-
rabi, Krustentierschaum.
Unten: Kalbsmilke,
Blumenkohl, Kresse, Kapern.

Er führt das «Focus» im
«Park Hotel Vitznau»:
Patrick Mahler, mit gleich
zwei Michelin-Sternen
und 17 Gault-
Millau-Punkten.



Guide Michelin zwei Sterne. Gault Millau bezeichnet seine Küche als sorgfältig und klug, «eine klassisch fundierte, modern interpretierte Haute Cuisine». Luxusprodukte wie Steinbutt, Foie gras und Kaviar sind prominent. «Ich konzentriere mich auf die Essenz der Dinge und erschaffe meine Gerichte frisch, überraschend – und nach den höchsten kulinarischen Ansprüchen», so Patrick Mahler selbst über sein Wirken.

Der Maitre de Cuisine hätte sich drei Jahre gegeben, um nach den Sternen zu greifen. Es sei für ihn eine Riesenüberraschung gewesen, schon nach kürzerer Zeit mit zwei Sternen geadelt zu werden. So ist das «Focus» für Hotelgäste, aber natürlich auch für extra deswegen Hergereiste ein unvergleichlicher Ort: Wegen der phänomenalen Lage des Restaurants in einem der luxuriösesten Häuser der Schweiz. Und natürlich aufgrund Mahlers Küche mit den zwei Michelin-Sternen und 17 Gault-Millau-Punkten. Urs Langenegger, General Manager des «Park Hotel Vitznau», ist schon sehr stolz auf die Auszeichnung: «Eine super Anerkennung, und das gleich im ersten Jahr nach der Neukonzipierung. Das spornt uns alle an, noch mehr Meilensteine in der Schweizer Gastronomie zu setzen.»

Beim Verlassen des Idylls – idealerweise per Dampfschiff Richtung Luzern gleitend – wird dem Reisenden, der Reisenden mit Blick zurück zum Hotel dann nochmals gewahr, dass dieser Platz in optischer und kulinarischer Hinsicht magisch wie kein anderer ist.



LEBENSART

Miami Style

Zu Miami gehören Palmen, Glamour, Lebensfreude und insbesondere die pastellfarbenen Art déco-Häuser.





Das Porzellan von Meissen, Raynaud, Haviland & Parlon, das Kristall von Baccarat, Glas von Venini und Sterlingsilber 925 von Robbe & Berking, Puiforcat, Pampaloni und de Vecchi enthalten Elemente des Art déco. Der Panther in Sterlingsilber 925 entstand im Silberschmiedeatelier von «Meister 1881».



Meissen, Sieger by Fürstenberg und Raynaud sind nur einige der Porzellanmanufakturen, die eine Kombination mit Elementen des Art déco anbieten. Kristall von Saint-Louis und Moser ergänzen den Look.



Der Hocker in der Form eines Champagnerkorkens gibt es in verschiedenen Metallfarben. Ohne Kissen kann er auch als Champagnerkühler oder Weinkühler für mehrere Flaschen verwendet werden. Das Kristall ist von Saint-Louis und Moser, der Panther von Lladró.



VON YVONNE HARDY-BÜCHEL

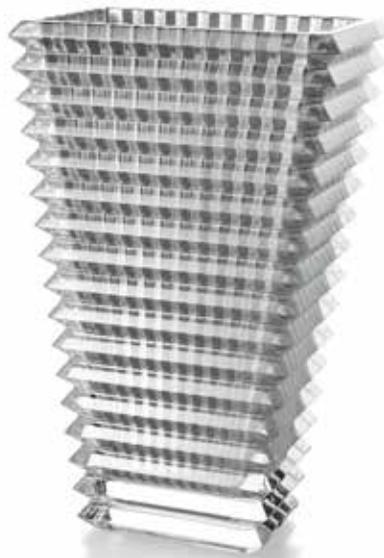
Miami hat die weltweit grösste Kumulation von Art déco-Architektur. Sie befindet sich im «Historic Art Deco District» von Miami Beach. Der Wunsch moderner Architekten nach einer neuen Sprache, zusammen mit der Notwendigkeit, gegen traditionelle Architektur und üppige Dekoration zu rebellieren, führte zur Art déco-Bewegung, die nicht nur in der Architektur, sondern auch in Mode, Kunst, Grafik, Möbeln, Fahrzeugen und Gebrauchsgegenständen sichtbar ist. Art déco wurde vor allem in den 1920er und 1930er Jahren geprägt und setzte sich gegenüber den vorhergehenden Stilrichtungen ab. Auch heute noch ist Art déco sehr beliebt. Der Stil zeichnet sich hauptsächlich durch einfache, klare, geometrische Linien aus. Als der Art déco in den Vereinigten Staaten Einzug hielt, entstanden auch die beliebten Formen der stromlinienförmigen Autos und Züge. Winkelformen wie Zickzack und Blitze wurden populär. Stilelemente des Art déco sind beispielsweise Flachdächer, die Kombination



von flachen und runden Mauern, runde Fenster, Stahlrahmen und Metall.

Art déco ist zugleich retro, schlicht und dennoch sehr aktuell. Der Stil ist mutig und innovativ, aber gleichzeitig einladend und komfortabel. Dies sind Gründe, weshalb sein Einfluss nach all den Jahren noch immer da ist. Ganz gleich, ob man einen kompletten Art déco-Look sucht oder einfach nur Elemente, die zum bestehenden zeitgenössischen Zuhause kombiniert werden: es gibt keine strengen Richtlinien oder Regeln, die zu beachten sind, wenn es um diesen Stil geht, sondern es gibt viel Raum für Interpretation.

Das grösste Geschäft für Silber & Tafelkultur in der Schweiz, «Meister 1881», führt im Sortiment eine grosse Auswahl an Tellern, Gläsern, Vasen, Kerzenstöcken, Serviettenringen, Besteck und vielem mehr in Silber, Kristall und Porzellan in der Designsprache des Art déco. Sie enthalten Elemente des stromlinienförmigen, geometrischen Stils, mit geschwungenen Formen, glänzenden Oberflächen, klaren Linien und Kristall. All die Porzellanservices, die Tafelsilberaccessoires und Kristallobjekte, welche Funktionalität, Eleganz und Moderne verkörpern, dürfen frei kombiniert werden. So entsteht eine chice, luxuriöse, frisch elegante Einrichtung.



Baccarat bietet die Kristallvase an, Sieger by Fürstenberg das Messerbänkchen in Krokodilform, Robbe & Berking die Cocktailschale, Venini die Vase und Haviland & Parlon den Teller.



18 81

AUS DEN

Ateliess

VON MEISTER 1881



Die Verwandlung

Das Silberschmiedeatelier von «Meister 1881» hat eine ganz besondere Aufgabe entgegennehmen dürfen.

Z

um 80. Geburtstag wurde für eine elegante Dame, die Herzen und Marienkäfer liebt, als Idee ihres Sohnes ein speziell dekoriertes und aufwändig verarbeitetes, sehr persönliches Geschenk in Auftrag gegeben. Am Anfang war es eine wertvolle, jedoch gewöhnliche Silberdose. Der Sohn der Jubilarin äusserte im Geschäft von «Meister 1881» in der Augustinergasse den Wunsch, den Deckel mit Herzen zu versehen, die

mit Brillanten gefasst und gleichzeitig als Halter für persönliche Fotos dienen würden. Das Verkaufsteam involvierte Werner Schlattinger, den Silberschmiedemeister des Hauses, der diese Herausforderung gerne annahm.

Er machte sich nach Gesprächen mit dem Kunden an die Gesamtgestaltung und an das Modell für die Herzen.

Der nächste Schritt führte ins Goldschmiedeatelier zu Hannes Brandtner, der diese Vorlage benötigte, um das Giessen aller Herzen zu arrangieren. Danach wurden sie bei den Silberschmiedem aufbereitet und dann wieder zum Goldschmiedeatelier zum Diamantenfassen weitergereicht. Aus der Zusammenarbeit beider Ateliers entstand die persönlichst gestaltete Silberdose, die nun sieben Herzen mit insgesamt 469 Diamanten 5,28 Carat zieren.

Das Deckelinnere wurde mit einer Silberplatte mit Handgravur – ein «Happy Birthday» mit persönlichen Worten und ein Marienkäfer – sowie zwei Schrauben in Käferform versehen. Und das Schönste: Die Metamorphose der Silberdose ist noch nicht zu Ende. Es soll eine Schmuck- oder Pillendose daraus entstehen. Der Entscheid ist noch nicht gefällt. Wir sind gespannt – und stolz aufs gemeinsame, einzigartige Werk!



Die Dose mit den mit Diamanten gefassten Herzen ist aufklappbar. Sie ist 22 Zentimeter lang, zwölf Zentimeter breit und etwa vier Zentimeter hoch.

Roségold und Eisen

Seit 2017 leitet Hannes Brandtner, Goldschmiedemeister, die Geschicke der drei Ateliers von «Meister 1881».

eben Administration und Organisation hat es sich Hannes Brandtner zum Ziel gesetzt, regelmässig selbst zu schmieden, zu kreieren und am Goldschmiedetisch zu arbeiten.

Wann wussten Sie, dass Sie Goldschmied werden möchten?

Meinen ursprünglichen Traumberuf des Architekten begrub ich, als ich mit meinem Vater einen Freund mit einem eigenen Goldschmiedeatelier besuchte. Das faszinierte mich nachhaltig.

Ist es immer noch Ihr Traumberuf?

Ich mache diese Arbeit sehr gerne und bin immer noch stolz auf jedes Stück, wenn es am Schluss eins zu eins so ausschaut und wirkt, wie ich es mir im Kopf vorgestellt habe. Ich mag die Herausforderung, immer das Maximale herauszuholen.

Haben Sie noch Zeit für eigene Kreationen und Arbeiten wie dieser Ring, den Sie kreiert haben?

Wenn die Zeit fehlt, delegiere ich Administratives. Die Arbeit am Goldschmiedetisch ist mir sehr wichtig.

Weshalb die Bulldoggen?

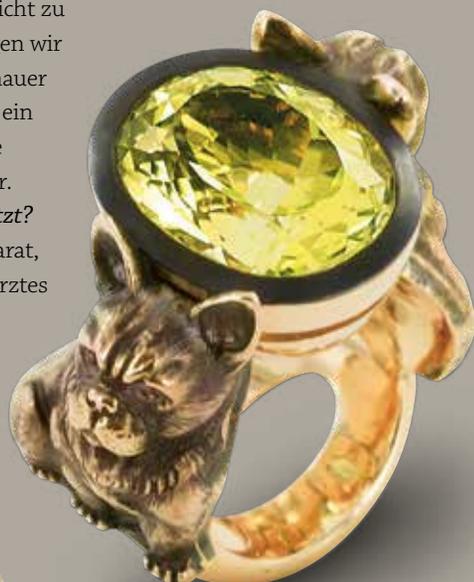
Zuerst habe ich den Edelstein entdeckt. Da kam die Idee mit den zwei Hunden, die den Edelstein bewachen sollten.

Ich habe mich mit dem Bildhauer intensiv ausgetauscht, und wir haben zusammen die Charaktereigenschaften der Hunde festgelegt. Er hat danach zwei Bulldoggen erschaffen. Man beachte: es sind zwei Hunde mit unterschiedlichem Gesichtsausdruck, welche den Edelstein bewachen!

Wenn sich jemand für so einen Ring interessiert, aber die Bulldoggen nicht zu den Lieblingstieren gehören, fertigen wir in Zusammenarbeit mit dem Bildhauer und unseren Goldschmieden auch ein anderes Tier; der Edelstein und die Goldlegierung sind ebenso wählbar.

Welche Materialien haben Sie benutzt?

Es ist ein gelber Turmalin 13,40 Carat, dann Roségold 750 sowie geschwärztes Roségold und geschwärztes Eisen.



Hannes Brandtner ist Leiter aller drei Ateliers: Goldschmiede-, Silberschmiede- und Uhrenatelier. Der Ring mit den Bulldoggen hat er zusammen mit einem Bildhauer geschaffen.

Hommage an die Heimat

«Meister 1881»-Silberschmiedelehrling Andy Halter teilte sich für einen «überbetrieblichen Kurs» eine überaus komplexe Arbeit zu.

Es steckt viel Persönlichkeit und Emotion in dieser Teekanne, die Andy Young-Bin Halter auch selber entwarf. «Am aufwendigsten war die Ausgussfertigung, damit der Tee auch wirklich schön ausgegossen werden kann. Da kam das experimentelle Schmieden zum Zug», sagt der Künstler-Lehrling. Der Ausguss, muss man wissen, war zuerst ein konisches Druckteil, welches umgeschmiedet und ziseliert wurde. «Obwohl es sich beim Ausguss nicht um das Highlight der Kanne

handelt, habe ich bei dessen Entstehung am meisten gelernt», resümiert Halter. Der Griff wiederum entstand aus drei Platten: zwei aus Holz und die in der Mitte aus Sterlingsilber. Zuerst wurden aus einem Stück Nussbaumholz die Konturen zwei Mal herausgeschnitten. Dasselbe geschah beim Zweimillimeterblech aus Sterlingsilber. Dann wurde alles zusammengeklebt und hernach gefeilt und geschmirgelt, damit sich die drei Teile wie eine Einheit anfühlen.



Die Oberfläche der Kanne aus Sterlingsilber 925 erinnert an einen Schildkrötenpanzer.

ZUR PERSON

Andy Halter steht im 4. Lehrjahr als Silberschmied im Atelier von «Meister 1881». Für den obligatorischen «überbetrieblichen Kurs» fasste er den Auftrag, mit Silberschmiedemeister Werner Schlattinger die Technik des «Silberdrückens» zu erlernen. Zudem war das experimentelle Schmieden Teil davon. Die «üK» sind ergänzende Kurse, bei denen der Erwerb grundlegender praktischer Fertigkeiten vermittelt wird.

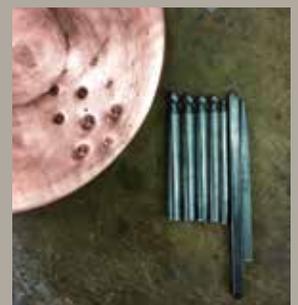


Die Knäufe der Scharniere entstanden auf der Drehbank. Es wurde gelötet und angepasst – ein aufwendiger, schwieriger Prozess, da alles beweglich und lose ist. Das erforderte bei allen Bestandteilen der Scharniere exaktes Arbeiten, denn nichts darf verschoben sein.

Die Oberfläche der Teekanne bedeutete nochmals einen erheblichen Zeitaufwand. Der Hammerschlag musste perfekt sitzen, damit die Schläge wie die Sonne von innen nach aussen strahlen.

«Nach vier Jahren Lehre kenne ich das Handwerk des Hammerschlags. Doch hier war es das erste Mal, dass ich den Hammerschlag mit der Finne einsetzte. Die runden Schläge habe ich mit der Kugelpunze von innen herausgeschlagen. Die Kanne erinnert an die japanische Gusseisenteekanne sowie an das Krötenschiff aus Korea. In meiner ersten Muttersprache heisst dieses historische koreanische Kriegsschiff «Geobukseon». Dies ist auch der Name meiner Kanne.»

«Insgesamt habe ich die Arbeit erschwert und aufgewertet. Ich versuchte, möglichst viele Techniken, die ein Silberschmied beherrschen muss, in die Fertigung der Kanne einfließen zu lassen: das Ziselieren, Drücken, Hämmern und Schmieden. Für mich war es eine riesige Ehre, ja ein Luxus», so der erfahrene Lehrling abschliessend, «dass ich eine so komplexe Arbeit umsetzen durfte. Und das grösste Geschenk war das Vertrauen – dass es einfach hiess: «Mach mal!»»



Insgesamt 150 Stunden investierte Andy Halter in die Fertigung der Teekanne aus zahlreichen Bestandteilen und den Materialien Sterlingsilber 925 und Nussbaumholz.

«Irgendwann geht's immer!»

Eine Uhrmacherin und zwei Uhrmacher, sie wissen bei «Meister 1881» stets Rat, wenn ein Zeitmesser die Funktion verweigert.

Eine Uhr: ein komplexes, kompliziertes, filigranes Maschinchen aus unzähligen Bestandteilen im Kleinstformat. Für Laien ist das unüberschaubar, für das Uhrmacherteam bei «Meister 1881» – eine Uhrmacherin und zwei Uhrmacher – jedoch Arbeitsalltag. Zur Pflege und Werterhaltung der kostbaren Zeitmesser seiner Kundinnen und Kunden führt das Unternehmen seit Jahrzehnten das Uhrenatelier. Die drei Spezialisten

wechseln Batterien und Bänder. Sie reinigen und pflegen die kostbaren Stücke. Aber es geht auch ums Reparieren und Restaurieren der komplizierten Uhren – ob Armband- oder Grossuhr. Gleich, wie komplex die Ausgangslage, wie aufwendig die Lösung: Es wird getüftelt, studiert, geplant und gewerkelt, bis jedes Rädchen und Schraublein wieder sauber und poliert am richtigen Platz sitzt – oder dreht.

Andrea Casagrande erklärt: «Wir schauen alle Zeitmesser an, die uns an die Bahnhofstrasse 33 gebracht werden. Theoretisch könnten wir fast alle Uhren reparieren, denn wir haben ein unvergleichlich grosses Ersatzteillager und pflegen den persönlichen Kontakt zu den Uhrenfirmen, die uns Teile liefern und gegebenenfalls unterstützen.»

Tristan Obrist ergänzt: «Gewisse Marken möchten nicht, dass man ihre Uhren öffnet. Sie liefern keine Ersatzteile.





Mit David Voney, Andrea Casagrande und Tristan Obrist kommt im Uhrenatelier «Meister 1881» eine geballte Ladung Wissen zusammen. Sie sind von Beruf Rhabilleure und Rhabilleuse – also Uhrenkonstruktoren, -reparateure und -restauratoren in Person.



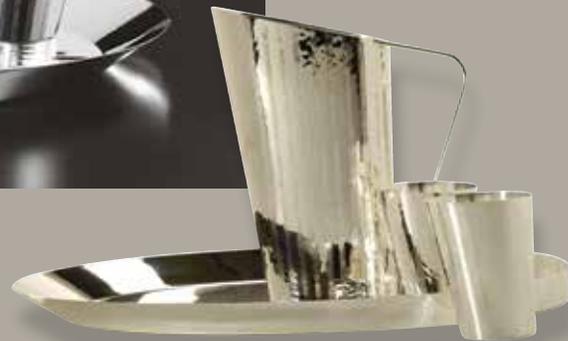
Dann senden wir die Uhr ein und übernehmen die Vermittlerrolle.» Grenzen gibt es keine: «Wir reparieren und revidieren selbst eine rostige Taschenuhr. Man kann theoretisch ein Jahr an einem solchen Patienten werkeln, um jedes Teilchen und schliesslich das ganze Werk wieder zum Laufen zu bringen. Machbar ist alles. Nur muss man irgendwann abwägen: Lohnt es sich? Wie viel ist einem die Uhr wert?», erklärt David Voney.

Was sind die Voraussetzungen, um Uhrmacherin oder Uhrmacher zu werden? Die Antwort der drei erfolgt einstimmig: «Geduld. Das erfährt man schon in der Lehre. Man regt sich über eine Uhr auf, weil etwas nicht funktioniert, wie es sollte. Dann legt man das «Pièce de résistance» zur Seite, um es eine Weile später wieder in die Hand zu nehmen und ruhig weiterzuarbeiten. Irgendwann geht's immer!»

«Es ist der Mensch, der die Automatikuhr mit seinen konstanten Bewegungen am Laufen erhält.»



Das gereinigte Silberset «Vie» von Zanetto (links) glänzt nach der Reinigung wie neu.



Eine Kur für Ihr Silber

Wir machen uns für Sie die Hände schmutzig!

Es ist ein wiederkehrendes Thema: die Reinigung angelaufenen Silbers. Grosser Aufwand, unbefriedigende Resultate und am Schluss schwarze Hände. Eine typische Arbeit, die hinausgeschoben wird, und wenn die Festtage vor der Türe stehen, drängt die Zeit. Aber, was man heute kann besorgen, verschiebt man besser nicht auf morgen. Oder noch besser: man gibt die Arbeit ab! Die Silberspezialistinnen und -spezialisten von «Meister 1881» reinigen Besteck, Schalen, Krüge und Becher professionell und mit hochwertigen Reinigungsmitteln, die Hochglanz, Sauberkeit und Hygiene gewährleisten.

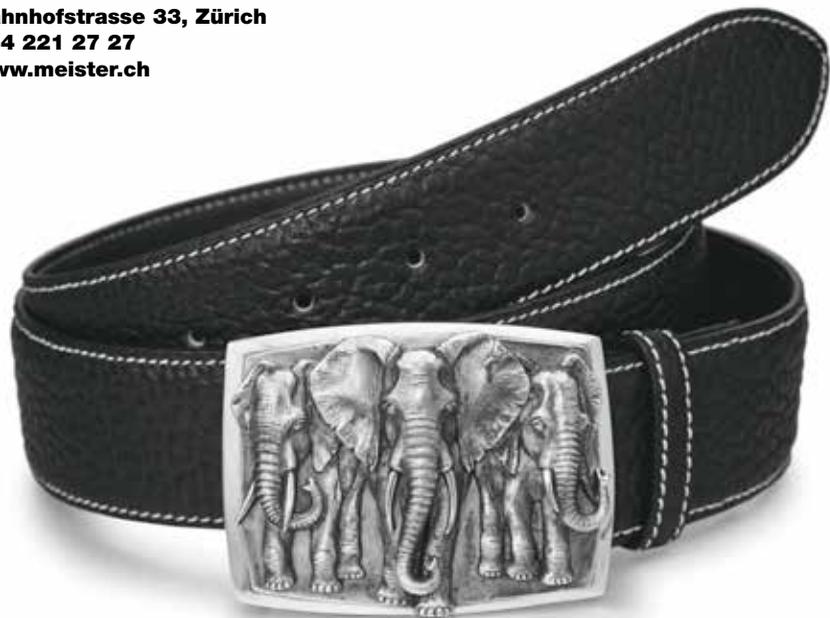
Die Sommermonate eignen sich für diese Arbeit in unserem Silberschmiedeatelier als Vorbereitung für die Festtage besonders gut. Denn eine professionelle Reinigung im Voraus ist eine gute Basis, damit Sie das Silber kurz vor den Festtagen selbst nochmals ganz einfach auf Hochglanz bringen können. Wer die Arbeit doch lieber von Anfang an selbst erledigen möchte, kann bei «Meister 1881» in der Augustinergasse 17 diverse Pflegemittel für die intensive Reinigung angelaufenen Silbers kaufen.

MEISTERSTÜCK

Imposant

Die Körpergrösse, der Rüssel, die grossen Ohren, die Stosszähne – sie machen den Elefanten, der weltweit verehrt wird, unverkennbar. Drei detailtreu gefertigte Elefanten zieren die Gürtelschnalle aus der «Meister 1881 Collection». Die erstklassige Schliesse lässt sich mit Gürteln zahlreicher Lederfarben und Längen kombinieren. Die Tierfiguren wurden vom erfolgreichen Bildhauer Matthias Känel erst in Wachs geschnitzt. Von dieser Vorlage machte die Giesserei Abgüsse. Schliesslich baute das Team der Goldschmiede von Meister 1881 auf der Rückseite der Schnalle die Mechanik ein und vollendete das Werk aus Sterlingsilber 925 mit Polieren und Schwärzen. Die Schliesse ist nummeriert und limitiert auf 15 Stück.

Meister 1881
Bahnhofstrasse 33, Zürich
044 221 27 27
www.meister.ch





Le Gramme

Das Kreativkonzept von Le Gramme, Paris, konzentriert sich auf Objekte, die nach ihrem metrischen Gewicht benannt wurden. Die Kreationen schöpfen Kraft aus ihrer Einfachheit und der offensichtlichen Leichtigkeit ihrer sich wiederholenden Formen. Sie können auch in Kombination getragen werden. Bracelets in diversen Ausführungen, Sterlingsilber 925, schwarzes Sterlingsilber 925, Gelb- oder Rotgold 750.

BOUTIQUE

Sommergefühle

Elegant zum Abendkleid, blumig für den Strand, klare Linien für den urbanen Look oder sportlich für den Alltag: eins der von «Meister 1881» ausgewählten Schmucklabels passt immer! Für Sie und für Ihn.

Noor Fares

Die libanesische Designerin Noor Fares kreiert Schmuck mit Seele. Sie hat in den USA Kunstgeschichte studiert, am GIA London die Welt der Edelsteine erlernt und ist bekannt für ihre farbenfrohen, modernen Talismane, die antike Symbolik mit zeitgenössischem Stil verbinden. Ring: Gelbgold 750, Emaillie, Edelstein-Pavé. Anhänger: Gelbgold 750, Perlmutter, Bergkristall, Diamanten-Pavé. Ohrstecker: Gelbgold 750, Opale, Edelstein-Pavé.



Aurélie Bidermann

Das Unternehmen Aurélie Bidermann aus Paris wurde im Jahr 2004 gegründet und spiegelt die DNA der Gründerin wider: ihre ausgedehnten Reisen zwischen zinkfarbenen Dächern, den smaragdgrünen Wäldern Südamerikas, einer sinnlichen Insel, den leuchtenden Farben unbekannter Blumen und dem Kobaltblau des unendlichen Ozeans.
Ring: Gelbgold 750, himmelblauer Topaz 0,25 Carat.



Yannis Sergakis

Das griechische Schmucklabel entwirft ultra-filigrane Schmuckstücke zeitloser Schönheit wie Ohrhänge, Ketten und Ringe. Dabei liegt der Fokus auf reinem Gold und Diamanten. Ringe, Ohrstecker und Collier in Gelbgold 750, zum Teil geschwärzt, mit Diamanten.



Dinh Van

Dinh Van bleibt stets seinem Ursprung treu und vereint Design und Formreinheit. Über fünfzig Jahre nach seiner Markteinführung ist Dinh Van noch immer zeitlos und modern. Unisex Freundschaftsbänder: Gelb-, Rosé- oder Weissgold 750, Sterling-silber 925, Cord aus unzähligen Farben und in zwei Stärken wählbar.

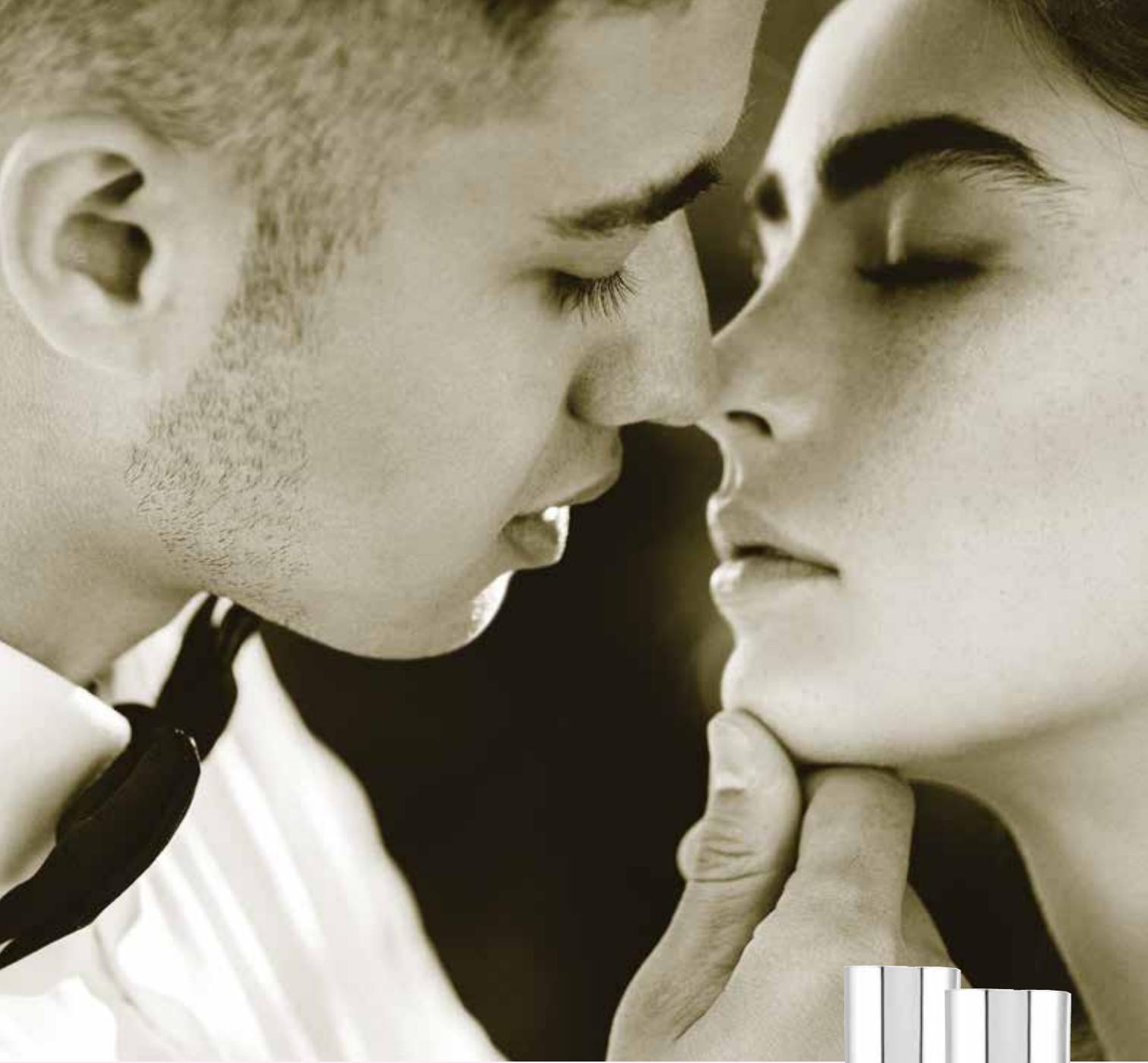




Wir laden Sie ein

Während drei Wochen verwandeln wir unsere beiden Geschäfte an Zürichs Bahnhofstrasse 33 und in der Augustinergasse 17 gemeinsam mit ausgesuchten Manufakturen in eine Welt für Verliebte und Paare, die sich bald verloben oder das Jawort geben – sei es kirchlich, amtlich oder symbolisch. Wir laden Sie am **9. Mai 2019**, ab 18 Uhr ein zum «Sag Ja»-Event (Anmeldung auf www.meister.ch/sagja).





LOVE



Oder besuchen Sie die Ausstellung vom **10. Mai bis zum 1. Juni 2019**. Fehlt der Ring? Der Brautschmuck? Benötigen Sie Manschettenknöpfe? Suchen Ihre Gäste Ideen für Geschenke? Entdecken Sie unsere Schätze und lassen sich von unseren Verkaufsmitarbeitenden beraten. Inspirieren Sie sich von unseren eigenen Kreationen aus der «Meister 1881 Collection» sowie jenen unserer geschätzten Partnermanufakturen.



Hochzeitswunschlister

«Meister 1881 Silber & Tafelkultur» hat alles, was man sich für die Wunschlister erträumen kann: Silberbestecke, Porzellan, Gläser und Kristall, Wein- und Baraccessoires, Fotoahmen, Kerzenleuchter, Blumenvasen und vieles mehr. Das Brautpaar stellt mit der Verkaufsberaterin oder dem -berater die Geschenklister zusammen. Gäste können auf der eigens von «Meister 1881» erstellten Mini-Website die Geschenke auswählen oder sie direkt im Geschäft anhand der Lister des Paares auswählen. Nach der Hochzeit wird mit dem Paar die definitive Bestellung besprochen, zusammengestellt und die schönen Dinge, auf die sich das Paar freuen kann, werden bestellt.

Erreicht der Gesamtbetrag 6'000 Franken, erhält das Brautpaar einen Gutschein von 10% des getätigten Umsatzes als Geschenk von «Meister 1881». Sollten bei «Meister 1881 Juwelier» Trauringe gekauft werden, wird der Verkaufspreis auch in den Umsatz eingerechnet.





Fashion Night

Am 7. März 2019 fand im PKZ Women in Zürich die legendäre Fashion Night mit Fashion- und Styling-Highlights, Entertainment, VIPs und kulinarischen Leckerbissen statt. Der Event zog über tausend Gäste an die Bahnhofstrasse. «Meister 1881» war mit einem eigenen Stand und einem Teil des eigenen Teams mit von der Partie und präsentierte dem Publikum Juwelen der «Meister 1881 Collection», Schmuck und Kristallvasen. Ein Highlight für die Gäste war das Trinken aus versilberten Champagnerflöten. Es ist ein besonderes Trinkgefühl, denn der Champagner bleibt dank des kühlenden Silbers frisch und prickelnd.



Flughafen Lounge



Der Flughafen Zürich behandelt seine Gäste auf Wunsch gerne wie VIPs: Der persönliche VIP Agent holt den Gast mit der Limousine am Flugzeug ab und fährt ihn in die Zurich Airport VIP Arrival Lounge, wo man sich entspannen und erfrischen kann. Es stehen Duschen und bequeme Loungemöbel zur Verfügung. Der Porter stellt in dieser Zeit das Reisegepäck bereit. Die Lounge verwöhnt Gäste mit kleinen Leckereien oder ganzen Menüs sowie mit feinen Erzeugnissen der Confiserie Honold, welche auf eleganten Etagères von «Meister 1881» präsentiert werden. «Meister 1881» präsentiert sich in der VIP Arrival Lounge als Partner.



«Meister 1881» ausgezeichnet

Die «Inhorgenta Munich» geniesst als Order- und Kommunikationsplattform höchste Wertschätzung. Auch die Auszeichnungen der internationalen Fachmesse für Uhren, Schmuck und Edelsteine gelten als Gütesiegel in der Branche. Neben dem «Inhorgenta Award», mit dem jährlich besondere Designs und Leistungen ausgezeichnet werden, veröffentlicht die «Inhorgenta Munich» nun zum zweiten Mal ein Nachschlagewerk mit ausgezeichneten Juwelieren. Die «Inhorgenta Retailer 2019» kommen aus Deutschland, Österreich und der Schweiz. «Meister 1881» gehört zu den wenigen ausgezeichneten Juwelieren in der Schweiz.



Gewonnen!

Bei einem Wettbewerb bei «Meister 1881» anlässlich des Zürcher «Night Shopping» Ende 2018 winkte ein Rubin 0,63 Carat als Hauptpreis. Der Preis wurde per Los ermittelt und die Gewinnerin, die mit einem Blumenstraus und Champagner empfangen wurde, heisst Karen Clarke. Wir sagen: «Herzliche Gratulation!»



Geschäftsführer Samuel Ryser übergibt den Preis an die Gewinnerin.



DESIGN

Der Stier und sein Becher

Dank der Kollaboration von Sieger, Fürstenberg und «Meister 1881» entstand ein exklusiver Champagnerbecher aus Porzellan und Gold.

VON YOUP VAN RIJN

Die Muskeln wölben sein Fell zu einem Relief, auf dem Licht und Schatten tanzen. Das linke Vorderbein scheint er von der Erde abzuheben, nur um diese einen Wimpernschlag später in ihren Grundfesten zu erschüttern. Der unbändige Taurus ist die bare Symbiose aus Stolz, Entschlossenheit, Dynamik, Konzentration, Kraft und Anmut. Und der Stier ist ein Meister, so wie es seine Schöpfer sind. Denn erschaffen wurde der symbolträchtige Stier im Atelier von «Meister 1881» in Zürich.

Für die Fertigung des Stieres ist mal die grobe Urkraft des Feuers notwendig, um das Silber in Form zu giessen, dann wieder sind Stunden voller Konzentrationsarbeit erforderlich, wenn mit dem kleinen Fräser jede einzelne Strähne des Fells eingearbeitet wird.

Fernab des Ateliers von «Meister 1881» steht in der modernen Finanzwelt der Stier sinnbildlich für den anhaltenden Anstieg. Dies haben «Meister 1881» sowie Sieger by Fürstenberg zum Anlass genommen, den Stier aus Sterlingsilber 925 in die Welt des Goldes einzuführen.

Der Champagnerbecher aus Porzellan, kreiert von Sieger, gefertigt von Fürstenberg und neu bereichert mit dem Stier von «Meister 1881» – ein Erfolg sondergleichen. Es handelt sich bei den Champagnerbechern um eine Sonderedition, welche nur bei «Meister 1881 Silber & Tafelkultur» erhältlich ist und exklusiv erstellt wurde. Der Becher aus weissem Porzellan ist innen mit 24 Karat vergoldet, sodass Champagner oder ein anderes, helles Getränk anhand der Reflexionen die Becher von innen heraus erstrahlen lässt. Und am Schluss die Überraschung: je mehr vom Getränk genossen wurde, desto sichtbarer der Stier von «Meister 1881».





unsere Partner

Auf den folgenden Seiten stellen wir eine Auswahl an Partnermanufakturen vor, die bei Meister 1881 – Meister Juwelier & Uhren sowie Meister Silber & Tafelkultur – erhältlich sind.





Optiken, die den Atem rauben

Baccarat-Kristall ermöglicht immer eine einzigartige sinnliche Erfahrung. Ein Erlebnis für Augen, Geist und Herz.

Baccarat bringt 2019 den Relaunch der ikonischen Weinglaskollektion «Narcisse», entworfen in den frühen 1970er Jahren. Gestalt und Stil beziehen sich auf die Narzissenblüte, die sich biegt und zum Wasser neigt. Es ist eine asymmetrische, ausgesprochen avantgardistische Kreation, die das Streben nach neuen exzentrischen, originellen Formen aufzeigt. Die klare, scharfe, facettierte Ästhetik von «Narcisse» schafft aber auch eine schöne, ikonische Silhouette.



Mit «Octogone» bietet Baccarat eine neue Vasenkollektion in Achteckform und -schliff. Sie lässt sich aufgrund des breiten Bodens sowohl gerade als auch schräg auf der Ekkante hinstellen – wunderbar für eine schöne, grosse Einzelblüte. «Octogone» strahlt 25 Zentimeter hoch durch ihren perfekten Schliff und die charakteristisch markante Form.

Die Dessertteller «Mille Nuits» widerspiegeln die ganze Formensprache des Orients. Der venezianische Stil erinnert an die reich dekorierten Stoffe in den alten Palazzi. Das Design erzielt Lichteffekte von östlicher Pracht. Zusätzlich sorgen die in die Unterseite jedes Tellers geätzten Ornamente für den atemberaubenden optischen Effekt. Dass die Linien bei «Mille Nuits» von der Mitte ausstrahlen, betont die magischen prismatischen Möglichkeiten von Baccarat-Kristall.

Das «JCB Passion»-Glas ist ein neues, luxuriöses Weinglas und ein Dekanter, basierend auf der Expertise und den Markenwerten von Weinhändler Jean-Charles Boisset. Er liebt Luxus, ein mutiger Visionär mit Sammlerleidenschaften. Boisset verehrt Wein und Baccarat-Edelkristall derart, dass er beides schon länger sammelt, als er sich erinnern kann...

Baccarat bringt regelmäßig sehr prägnante Kristallobjekte in markantem Schliff und prächtiger Optik hervor. Das hochwertig geschliffene Kristall versetzt alle Objekte in ein Glänzen, Funkeln und Strahlen.



Baccarat

Die renommierteste Kristallmanufaktur der Welt wurde 1764 im französischen Baccarat durch einen Beschluss König Ludwigs XV. gegründet. Sie ist das Symbol für Erstklassigkeit und Botschafterin französischer Lebenskunst. Mit seinem berühmten Erbe blickt Baccarat auf mehr als ein Vierteljahrtausend handwerklicher Perfektion zurück – mal minimalistisch, mal prachtvoll, dann klassisch oder modern.

Karibikgefühle – vom Wunderlabor

Die Farben der Sammlung «Tressage» von Daum sind betörend, zauberhaft, verführerisch.



Bambus-, Bananen- und Kokosblätter – von der Karibik über Madagaskar bis Indonesien ist Blätterflechten eine grosse Kunst. Das ursprüngliche Können, das frisches Blattwerk und eine ausgezeichnete Fingerfertigkeit erfordert, wird täglich beim Korb- und Hutmachen, Zaunflechten oder einfach für Dekorationen angewendet.

Das Atelier Daum hat dieses Brauchtum erforscht und an die Modellierungstechnik des Hauses angepasst. So wurden die Glasstreifen naturgetreu «geflochten» und zu Vasen und Schalen umgeformt. Blätter verschiedener Pflanzenarten kreuzen und vermi-

schen sich. Es werden Körbe modelliert, auf denen Schnittblumen oder geerntete Früchte abgelegt werden können. Um an die Exotik der Inseln mit dem noch immer lebendigen Flechthandwerk zu erinnern, setzte Daum Vanilleblüten ein. Sie schmücken und perfektionieren die Werke in voller sinnlicher Schönheit.

Schon legendär ist bei Daum die weit über ein Jahrhundert hinausreichende Liebesbeziehung zu den grössten Künstlerinnen und Künstlern: Deren Œuvres bietet das Unternehmen ein zweites Leben in Kristall und Farbe. Von der École de Nancy über den Jugendstil bis zu den Arts décoratifs, von Majorelle über Dalí bis zu Arman und Hilton McConnico – Daum liess kein magisches Rendezvous von Kunstschaffen mit modernem Handwerk aus. Nur wenige Marken spannten mit so vielen Artisten zusammen: Mehr als 350 aussergewöhnliche Kreationen aus über 140 Jahren ergeben ein unvergleichliches Erbe und eine einzigartige Sammlung.

Wie nur liessen sich alle die Kunstwerke in Kristallskulpturen übersetzen? Dies bleibt das Geheimnis von Daum – dem Wunderlabor für einzigartige Objekte.

Daum
FRANCE 1878

Seit 1878 findet die Daum-Glaskunst grosse Anerkennung im Bereich der Arts décoratifs. Die Glasmanufaktur wurde 1878 von Jean Daum in Nancy gegründet und produziert seit 1968 in der antiken Pâte-de-cristal-Technik. Die Zusammenarbeit mit internationalen Künstlern zeigt sich in einer Fülle einzigartiger Objekte. Jedes Jahr entstehen ausgewählte Kristallglasskulpturen, immer limitiert.

Die vielfältigen Vasen der
Kollektion «Tressage»
von Daum sind zwischen
20 und 50 Zentimeter hoch.
Alle Schalen haben einen
Durchmesser von rund
27 Zentimetern.
Die Objekte leuchten in
einem Spektrum tiefer
Grüntöne.



Comeback eines Klassikers

Bei der neuen «Brasilia» von Ebel verschmelzen modernes Design und die perfekte Welle.



30 Diamanten 0,48 Carat zieren dieses «Brasilia»-Gehäuse. Es misst 22,9 mal 30 Millimeter. Das Zifferblatt: weisses Perlmutter.

Der Zeitgeist und Trends entwickeln sich stets weiter, und so erlebt auch die «Brasilia» von Ebel einen Relaunch und ein grandioses Comeback. Der Klassiker wurde neu ausgelegt und verfügt nun über eine schlankere Form, abgerundete Kanten und eine konsequent feminine Silhouette – passt also perfekt zur Zeit. Den besonderen Appeal verschaffen der neuen «Brasilia» die Gegensätze: Einer rechteckigen Uhr stehen anmutige Rundungen gegenüber. Das Design ist innovativ und gleichwohl traditionsbewusst. Ausserdem treffen Klarheit und Eleganz auf die tadellose Funktionalität des Schweizer Qualitäts-Quarzuhrwerks, wasserfest bis 50 Meter. Das Armband schmiegt sich aus poliertem Edelstahl ums Handgelenk. Das sorgt für eine wunderbare Haptik. Das weisse Zweischicht-Perlmutterzifferblatt mit römischen Ziffern oder Diamanten als Indizes perfektioniert die Eleganz der «Brasilia».

✕
EBEL

BEAUTY MARRIES FUNCTION

Die Passion für innovatives und hervorstechendes Uhrendesign ist Teil der Ebel-DNA. Gegründet wurde die Manufaktur vom Ehepaar Eugène Blum und Alice Levy anno 1911 im schweizerischen La Chaux-de-Fonds. Die Marke basiert also auf ihrer Liebesgeschichte, gleichberechtigt geschrieben von einer Frau und einem Mann – äusserst ungewöhnlich zu jener Zeit.



Seit Generationen versinnbildlicht Ebel die Verbindung von technischer Exzellenz und unverkennbarer Ästhetik, des Legeren mit der formsicheren Eleganz. Die neue «Brasilia» steht ganz im Zeichen dieser Herkunft und ist in drei aufeinander abgestimmten Versionen erhältlich: einer betont zeitlos-schlichten Edition, der Ausführung mit Diamantenverzierung und dem Modell mit Edelsteinfassung. Mit einer Breite von 22,9 Millimeter nimmt die «Brasilia» die Entwicklung zur schlanken, unaufdringlichen Silhouette auf. Dank dem geringen Gewicht und der attraktiven Optik ist sie ebenso praktisch wie formvollendet.

Die Version aus poliertem Edelstahl präsentiert auf dem weissen Finish die aufgemalten, «küssenden» «E» sowie römische Ziffern. In der Variante mit Perlmuttzifferblatt markieren elf Diamanten 0,0715 Carat die Stunde.





Charakter und Eleganz

Georg Jensens «Mercy»-Kollektion erinnert an die Bedeutung des Mitgefühls für unsere Mitmenschen.





Organisch, stilvoll und sinnlich: Die «Mercy»-Kollektion schmiegt sich sanft an den Finger, den Hals, das Ohr und dient gleichzeitig als emotionale Ermahnung, immer warmherzig zu sein. Die schlichte, fließende Form symbolisiert die Art und Weise, wie sich das Leben transformiert und entwickelt, während die glatten Kurven den Lauf der Zeit und den Einfluss unerwarteter Wendungen auf unserer Biografie darstellen.

Die Amerikanerin Jacqueline Rabun liess sich von menschlichen Erfahrungen inspirieren, um eine wirklich kraftvolle Serie aus Sterlingsilberschmuck zu schaffen, die der Trägerin Kraft und Stil verleiht. Die Designerin glaubt, dass Schmuck Frauen mehr Selbstvertrauen und Stärke verschaffen sollte. Als Künstlerin findet Rabun Inspiration in den menschlichen Erfahrungen – den wunderbaren Momenten, aber auch den Herausforderungen.

Rabun gehört zu den angesehensten Schmuckdesignerinnen unserer Zeit. Doch die in Deutschland geborene Amerikanerin nur als Designerin zu beschreiben, wäre zu simpel und würde ihrer Person nicht gerecht. Beim Betrachten ihrer aussergewöhnlicher Arbeiten – organische Formen mit nahezu architektonischen Elementen, gepaart mit einem Narrativ sowie einer intellektuellen Herangehensweise an Dekore –

wird schnell deutlich, dass Rabun ihr Handwerk zur Kunstform erhebt. In der Tat ist die Schmuckkreaturin nichts Geringeres als eine Künstlerin: wertvolle Metalle sind die Materialien ihrer Wahl, der menschliche Körper ihre Leinwand – und menschlicher Charakter ihre Inspiration.

Rabun, die sich ihr Können ganz allein beibrachte, eröffnete ihr Studio in London in den 1990-ern. Zu ihren Kunden zählten seitdem unter anderem die legendäre amerikanische Luxusmarke Halston sowie Zaha Hadid Architects. Da Rabun Anregung in der Natur und der menschlichen Existenz findet, geht es in ihren Kollektionen oftmals um Themen wie den Lauf der Zeit, unseren Lebenszyklus oder die Komplexität von Emotionen. Schmuck sollte nicht nur als Zierde dienen, sondern von Symbolik erfüllt sein.

Die «Mercy»-Kollektion wird aus Sterlingsilber 925 gefertigt. Dazu zählen Ringe, verschiedene Ohrschmuck (oben), Halsketten mit Anhänger und Bracelets (linke Seite).



Seit 1904 steht Georg Jensen für dänisches Design und meisterliche Handwerkskunst. Silberwaren, Schmuck, Lifestyleprodukte sowie Uhren verbinden hochwertige Handarbeit und zeitlos ästhetisches Design. Das Unternehmen trat stets durch die Zusammenarbeit mit einigen der innovativsten Designerinnen und Künstler ihrer Zeit hervor. Von Dänemark aus, wo Georg Jensen auf eine lange Tradition als Hoflieferant zurückblickt, erlangte das Unternehmen weltweit Bekanntheit.

Puristische Schönheit

H. Moser & Cie. produziert jedes Uhrwerk firmenintern.
Und jede Uhr von Hand.



Das Gehäuse der «Endeavour Centre Seconds Diamonds Purity» (links) ist aus Stahl gefertigt und in einem neuen Durchmesser von 38 Millimetern erhältlich. Das Werk: ein Automatikkaliber HMC 200. Die «Venturer Concept Vantablack®» (rechts) treibt das Manufakturkaliber HMC 327 mit Handaufzug in einem Venturer-Gehäuse an. Sein Durchmesser: 39 Millimeter. Bei den beiden «Pioneer»-Modellen sind es 42,8 Millimeter. Ihr Uhrwerk: das Manufakturkaliber HMC 804 mit automatischem Aufzug.



Die Schaffhauser Manufaktur legt für Stilpuristen und Individualisten vier aktuelle Zeitmesser vor: Die «Endeavour Centre Seconds Diamonds Purity» verbindet die Raffinesse ihres Blue-Lagoon-Zifferblatts mit der Reinheit von Diamanten. Es ist eine erhabene Kombination. Das dezente «Purity»-Modell ist mit vier Hauptindizes versehen, die das Zifferblatt betonen und gleichzeitig seiner Ästhetik den Vortritt lassen. Entworfen wurde die «Endeavour Centre Seconds Diamonds Purity» für Liebhaber puristisch-schöner, temperamentvoller Chronometer. Hundert Prozent schweizerisch. Hundertprozentig Moser. Die «Venturer Concept Vantablack®» kombiniert die warmen, sanften Töne von Rotgold 750 mit dem ultraschwarzen Zifferblatt aus Vantablack® – einem innovativen Werkstoff aus der Astrophysik. H. Moser & Cie. spielt mit dem Kontrast zwischen dem vorsichtig zu behandelnden Hightechmaterial und dem Neovintage-Look. Die als Concept-Modell ohne Logo und Indizes erhältliche Schöpfung mit einem Venturer-Gehäuse ist eine minimalistische Neuinterpretation der Dress Watch. Eleganz wird eine neue Dimension verliehen.

Die «Pioneer Centre Seconds» und die «Pioneer Tourbillon» im ebenso eleganten wie kühnen zeitgemässen Design vereinen den Purismus mit Komfort und

Alltagstauglichkeit. Die beiden bis 120 Meter wasserdichten Modelle mit Kautschukarmband präsentieren sich mit widerstandsfähigem Gehäuse – hier aus Rotgold 750 und mit Einsätzen aus schwarz DLC-beschichtetem Titan. Die zwei sind charakterstarke Uhren für Alltagshelden – in urbanen Gefilden, am Strand, im Gebirge, beim Barbeque, unterwegs mit Freunden oder der Familie. Beide «Pioneers» besitzen ein wasserdichtes Gehäuse. Gekrönt wird es von einem gewölbten Saphirglas, das die tiefen, mysteriösen Farbschattierungen des mitternachtsblauen Fumé-Zifferblatts wirkungsvoll unterstreicht. Die facettierten, mit einem lumineszierenden Punkt versehenen Indizes und die teils skelettierten Zeiger mit SuperLumiNova®-Spitzen perfektionieren den offenen, schlanken Look.



1828 gründete Heinrich Moser in Sankt Petersburg sein gleichnamiges Unternehmen. Der Visionär verfolgte ein Ziel: mit höchster Handwerkskunst aussergewöhnliche Uhren aus erstklassigen Bauteilen zu schaffen. Nach seinem Tod gelangten Teile des Unternehmens an Cornelius Winterhalter. Er schloss sich mit Octave Meylan zusammen – dem Urgrossvater von Edouard Meylan. Er ist der aktuelle CEO von H. Moser & Cie., dessen Familie das Unternehmen 2012 wieder erstand. Die Manufaktur ist heute in Schaffhausen beheimatet.



Von Weisheit und Leichtigkeit



Herend bietet handbemaltes Porzellan seit 1826.

Darf's noch eine Tasse Tee sein? Edles Porzellan erhöht den Trinkgenuss. Die grazielen Bambusmotive auf Weiss von Herend strahlen Leichtigkeit aus. Und die Tierskulpturen in Porzellan mit der berühmten Schuppenmalerei des Ateliers beim Balaton: echte Hingucker.

Das Porzellanset «Bamboo» mit Bambusgriffen, entworfen von Designerin Judit Savanyú, ist eine der Innovationen der Manufaktur. Ein alter chinesischer Weiser definierte Bambus als Gras, das zu einem Baum auswachsen kann. Die Pflanze weist eine riesige Artenvielfalt, enormes Wachstum und zahlreiche Geheimnisse auf. Bambus verfügt über unglaubliche Anpassungs-

und Überlebensfähigkeiten. Von diesem Mysterium und dieser Schönheit liessen sich die Meister von Herend inspirieren.

Die exklusive «Reserve»-Kollektion von Herend präsentiert spektakuläre, handgemalte Porzellantierskulpturen. Jedes Tier wird von Künstlerhand gefertigt. Die Bemalung erfordert jeweils viele Stunden oder gar Tage.

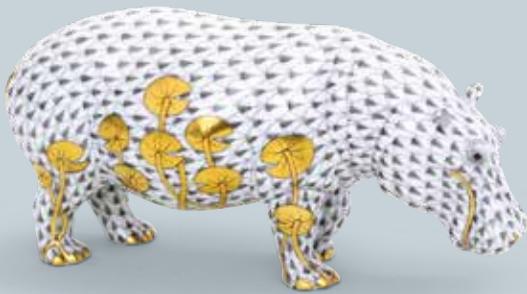
Der Name Hippopotamus stammt aus dem Altgriechischen und steht für Flusspferd. Es ist eine treffende Beschreibung für das semiaquatische Säugetier. Trotz seinem grossen Umfang und den stämmigen Proportionen erreicht es auf kurze Distanzen eine Geschwindigkeit um die dreissig Stundenkilometer. Wasser ist nicht nur das Hauptelement seiner Biosphäre. Es bie-

tet auch Schutz. Ohne Gewässer könnten Flusspferde nie existieren. Die Künstler von Herend schufen die Illusion, dass wir das Nilpferd in seinem geliebten Wasserhaus betrachten, mit goldenen Seerosen, die auf dem dezenten Grau seiner Haut glänzen.

Der asiatische Elefant ist das zweitgrösste Landtier der Erde und das Säugetier mit der höchsten Lebenserwartung. In ganz Asien symbolisiert er Erfolg und Stärke, Weisheit, Unabhängigkeit, Kraft, Fruchtbarkeit, Frömmigkeit, Gelassenheit und langes Leben. In früheren Zeiten durften nur Könige Elefanten halten. Das Tier ist daher auch Zeichen königlicher Macht. Bei «Reserve» bezogen die Herender Meister diesen ganzen Kontext ein. Die Plattenschuppen auf dem Rücken, den Bei-

In romantischer Umgebung in den Bergen des Bakony in Ungarn, nahe dem grössten See Mitteleuropas, dem Balaton, befindet sich die grösste Porzellanmanufaktur der Welt, Herend, im Besitz althergebrachten Wissens. Die 1826 gegründete Werkstätte ist heute eine begehrte Porzellanmarke von Herrscherhäusern, Persönlichkeiten der Geschichte, Geschäftsleuten, Künstlerinnen und Künstlern.





nen und dem Rumpf des Elefanten wurden mit leuchtenden Farben vervollständigt. Der Rüssel zeigt aufwärts. Nur so bringt er Glück!

Das Rhinoceros aus «Reserve» wiederum kommt fantasievoll daher und erweckt den Anschein, als würde der Pflanzenfresser durch die dichte Pflanzendecke spazieren, die er so gerne verzehrt. Die in Gold, Braun und Grün gehaltene Schuppenmalerei ergänzt die Anspielungen auf den natürlichen Lebensraum des Nashorns und macht es zu einer dynamischen, lebendigen Figur.



Die Schuppenmalerei «Vieux Herend» ist eine Besonderheit der Herender Manufaktur. Nur dem Maler, der Malerin mit besonders geschickter Hand ist es möglich, das regelmässige Schuppendekor an die bewegte Oberfläche der verschiedenen Tierformen anzupassen. Der Elefant ist 19,5, das Rhinoceros 11,5 und der Hippopotamus 10,5 Zentimeter hoch. Alle Tiere sind auf 150 Stück limitiert.

Das Porzellanset «Bamboo» mit Teekrug und -tassen, Zuckerdose und Crémier ist von Hand bemalt.





Beliebte Babygeschenke

Jezler bietet Geschenke in Sterlingsilber 925, die das ganze Leben lang Freude bereiten – oft auch noch in umgewandelter Form.



Rasseln haben den Zweck, dass die Babys beim Zahnen auf das Silber beißen. Das Edelmetall kühlt und lindert den Schmerz. Zudem wirkt es antibakteriell.

Wer mit einem Präsent von Jezler aufwartet, zeigt vor allem eins: Er oder sie hat sich Gedanken gemacht und Zeit investiert, um dem Neugeborenen und den Eltern eine langwährende Freude zu bereiten. Mit einem Geschenk aus nachhaltigem Sterlingsilber 925 wird man dem Glück und der Liebe, die ein neues Familienmitglied bedeutet, am besten gerecht. Silber ist ein kindergerechtes Material, weil ihm die Natur eine antibakterielle Wirkung verlieh. Das wirkt sich täglich positiv auf die Gesundheit des Kindes aus.

Die exklusive Babygeschenkkollektion von Jezler reicht von Babyrasseln mit verschiedenen Tierchensujets über Kinder- und Breiteller bis zum Babybesteck



Die gehäkelten Figuren sind bei Meister 1881 Silber & Tafelkultur neben Baby- und Kinderporzellan amüsante Ergänzungen des umfangreichen Geschenksortiments. Eine sehr talentierte Häkelvirtuosin erfindet und häkelt vielfarbige, bis ins Detail durchdachte Tierfiguren wie Hunde, Bienen, Kühe oder auch mal ein blondes Mädchen mit Zapfenlocken. Handmade in Switzerland!

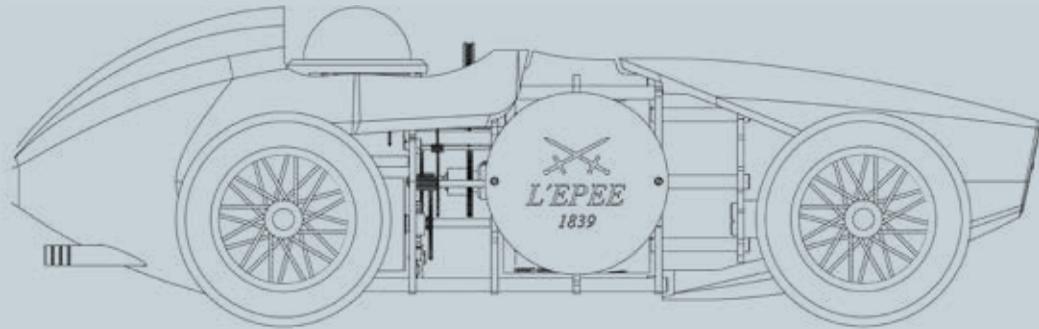
in zahlreichen Modellen. Auch Taufbecher sind solche Traditionsgeschenke. Alle Silberpräsente erhalten zusätzlich eine persönliche Note, wenn sie mittels Handgravur bereichert werden. Dann ist ein Babygeschenk von dauerhaftem Wert. Zudem begleitet es einen durch das ganze Leben, wenn es später die Funktion verändert: zum Beispiel wird der Babylöffel zum Konfitürenlöffel und das Gabelchen zum Käsegäbeli.

Die Babyrasseln oder Beissringe zählen unter den Geschenken an Neugeborene zu den beliebtesten. Der sanfte Klang beim Rasselschütteln verzaubert nicht nur die Kleinsten. Rasseln sind mit verschiedenen Sujets – Bär, Eichhörnchen, Ente, Hase, Katze oder Kugel – erhältlich. Später können sie zum Schlüsselanhänger umgestaltet werden – auch so bleibt die Erinnerung an die Kindheit dauernd präsent.

Ein dreiteiliges Babybesteck besteht aus Löffel, Gabel und Speiseschieber. Gleich wie das grosse Tafel- und Dessertbesteck ist es in verschiedenen Modellen erhältlich. Das Jezler-Sortiment umfasst reich dekorierte ebenso wie zurückhaltende, zierlich-schlichte Motive.

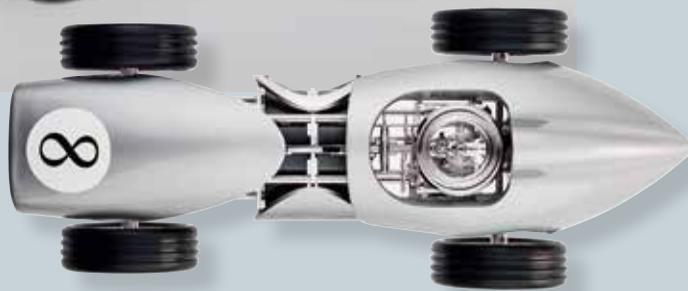


1822 gründete Johann Jacob Jezler in Schaffhausen eine Silbermanufaktur. Jedes Stück aus dem Traditionshaus ist der langen, wertvollen Handwerkskunst sowie höchsten Qualitätsansprüchen verpflichtet. Das ist auch heute noch so – 2018 hat Jezler die Fertigung der ausnahmslos in Sterlingsilber 925 angebotenen Bestecke, Silberaccessoires und Hohlwaren an zwei renommierte Silberschmiedemanufakturen ausgegliedert, welche für sich das gleiche Qualitätsniveau beanspruchen. Sie produzieren für Jezler mit denselben Werkzeugen und Formen und sichern damit den Fortbestand der Marke Jezler.



Rasante Tischuhr

L'Épée 1839 bittet uns ans Steuer der «Time Fast D8».



In Anspielung an Kindheitserinnerungen lässt sich das mechanische Uhrwerk wie ein Aufziehhauto rückwärtsfahrend aufziehen. Wer mit dem Auto spielen möchte, kann es vorwärtsfahren lassen. Der Motor ist ein Uhrwerk mit mehreren Ebenen und einer Gangreserve von acht Tagen.

Die kinetische Skulptur «Time Fast D8» ist zugleich Rennwagen im Vintagedesign und moderne Uhr. Sie wurde von Georg Foster entworfen, einem Rookie mit vielversprechender Zukunft – und Hauptakteur dieser zweiten Zusammenarbeit zwischen ECAL, der Hochschule für Kunst und Design in Lausanne, und der Schweizer Uhrenmanufaktur L'Épée 1839.

Die lange, nach vorn gezogene Motorhaube, der für die 1950-er Jahre typische Kühlergrill, die grossen Speichenräder, der tiefliegende Fahrersitz und das fliehende Heck – diese Details ziehen alle Blicke auf sich. Das elegante Design, die einwandfreie Verarbeitung und die fließende Linienführung verstärken den allgemeinen Eindruck von Sportlichkeit – und der Name «Time



Mit Ausnahme der Gussrohlinge aus Aluminium, der Gläser und der Steine geht in den Werkstätten von L'Épée 1839 jedes Einzelteil durch etwa zwanzig Experten Hände.



Fast D8» lässt keinen Zweifel an den technischen Absichten: Die Uhr verfügt über einen Motor mit einer Leistung von acht Tagen beziehungsweise ein hauseigenes Kaliber, das mit einer Frequenz von 18 000 Halbschwingungen schlägt und eine Gangreserve von 192 Stunden bietet.

Stunden und Minuten werden in Form einer Startnummer angezeigt, und so lässt sich die Uhrzeit ganz bequem an der Seite des Fahrzeugs ablesen. Im Cockpit ist eine Silhouette zu sehen: Eine Glaskuppel oder vielmehr ein Rennfahrerhelm setzt die schwingende Hemmung eindrucksvoll in Szene. Davor: das Lenkrad. Die Einstellung der Uhrzeit erfolgt über dieses für Rennwagen typische Dreispeichenlenkrad.

Die «Time Fast D8» schenkt ihren Besitzern mit ihren 289 überaus präzisen und sorgfältig gefertigten mechani-

schen Bestandteilen viel Freude. Mit 38 Zentimetern Länge, 16 Zentimetern Breite, 12 Zentimetern Höhe und einem Gewicht von nur 4,7 Kilogramm ist dieser Rennwagen überaus stattlich und wirkt, als wäre er geradewegs den bedeutenden Autorennställen entsprungen.

Die «Time Fast D8» erscheint in limitierter Edition: 100 Stück je Karosseriefarbe.



L'Épée wurde 1839 von Auguste L'Épée nahe von Besançon gegründet und schuf ursprünglich Musikspielwerke und Uhrenteile. Markenzeichen der Manufaktur war der Umstand, dass wirklich alles von Hand gefertigt wurde. L'Épée 1839 ist heute in der Schweiz in Delémont beheimatet und entwickelte eine eindrucksvolle Tischuhrenkollektion – darunter eine grosse Zahl hochwertiger Reiseuhren, zeitgenössischer Designuhren sowie avantgardistischer und minimalistischer Zeitmesser.

Fantastische Wasserwelt

Als Bildhauer des Lichts kristallisiert Lalique die Natur und lädt uns ein, ihre Schönheit zu bewundern.

Die aktuelle Kollektion führt uns tief ins aquatische Universum. Dank dem Talent seiner Designkünstler und der Expertise der Glasmeister fängt Lalique mühelos die Energie eines Fischkampfes und die kraftvollen, symbolhaften Bewegungen von Meerestieren wie Karpfen und Koi ein. Die Präzision der Designs, die Reinheit des Materials und das Spiel mit Reflexionen und Transparenz führen erneut zu exquisiten Dekorationsgegenständen: Der Dekanter «2 Poissons» wurde entworfen, um die Aromen der erlesenen Spirituosen zu unterstützen. Koi-



LALIQUE

Die 1888 gegründete Maison Lalique ist ein Juwel der französischen Kristallglasindustrie. Das Unternehmen führt heute das vielfältige Werk des Gründers René Lalique mit neuen, zeitgenössischen Interpretationen seiner Kunst fort. Dies in den Bereichen Schmuck, Dekoobjekte, Interior Design, Parfüms und Kunst.

Der Dekanter «2 Poissons» ist 35,5 Zentimeter hoch, die Skulptur misst 19,5 Zentimeter. Der Flying Falcon von McLaren ist auf 375 limitiert (die gleiche Anzahl umfasst auch der P1-Supersportwagen) und knapp 30 Zentimeter hoch. Die Skulptur «Poisson Combatant», in Minzgrün und mit Blau patiniert, erscheint ebenfalls limitiert und ist 16 Zentimeter hoch. Die Vasen in Klar und Minzgrün besitzen eine Höhe von 32 Zentimetern. Letztere ist limitiert auf 88 Stück.

fische – hier hervorgehoben durch satiniertes Kristall – versinnbildlichen Reichtum und Ausdauer. Sie sprudeln aus dem Wasser, um den Stopper zu schmücken. Der Kristalldekanter öffnet die Türen zu einem Universum alltäglichen Luxuslebens. Zu den Kreationen der Kollektion «2 Poissons» zählt auch die Skulptur mit den zwei Fischen in klarem Glas.

Die «Essence of Speed»-Kollektion basiert auf der aussergewöhnlichen Zusammenarbeit von Lalique und McLaren und zelebriert die Werte, die der berühmte Kristallhersteller und eins der legendärsten, erfolgreichsten Teams der Formel-1-Geschichte teilen. Die Sammlung wurde 2018 eingeführt und zeigt drei stilisierte Kreaturen aus klarem Kristall. Die Geschwindigkeitssymbole sind Sammlerstücke in limitierter Auflage und werden über einen Zeitraum von drei Jahren veröffentlicht. Das zweite Design nach dem Gepard ist ein Flying Falcon.

Skulptur und Vasen «Poisson Combatant» spielen mit Spiegelungen und Durchsichten. In Südostasien beheimatet, können diese kriegerischen Fische tödliche Schlachten von gewaltiger Schönheit führen. Ihre wellenförmigen Flossen verflechten sich wie farbige Schleier in einem spektakulären Wasserballett.





Verspielt, aber klar

Meissen weiss, wie man Tradition und Moderne, Schönheit und Humor sowie Malerei und Design verbindet.

Mit der Serviceform «Vitrurv» definiert Meissen eine gänzlich neue Formensprache: geradlinig, klar, puristisch. Seit Beginn der Manufaktur zitieren Meissener Künstler architektonische Strömungen und Elemente immer wieder frei in ausgefallenen Dekoren und Formen. «Vitrurv», inspiriert von einem Hauptelement der Architektur, der Säule, knüpft an diese Tradition an – eine architektonische Inszenierung in Porzellan. Die gestalterische, kunsthandwerkliche Raffinesse kommt in den akkuraten Details zum Tragen.

Der Fundus historischer Formen ist bei Meissen weltweit einzigartig und bildet die Grundlage aller geschichtlich inspirierten Neuschöpfungen. So auch bei den Flaschenverschlüssen, bei denen diverse Charakterköpfe aus dem 19. Jahrhundert prominenten Gebrauch und einen illustren Platz im Alltag finden. Geboten wird jeweils ein Wechselspiel von Tradition und zeitgemässer Annehmlichkeit. Die «3 Affen» hingegen wurden 2018 von der Meissener Künstlerin Maria Walther entworfen und





bringen das gleichnamige, vielzitierte Sprichwort zur Darstellung: «Nichts sehen, nichts hören, nichts sagen» – eine Affenart für jede «Weisheit».

Als eigenes Genre genießt die Vogelmalerei bei Meissen eine lange Tradition. Bei «Flying Jewels» tritt sie in Kontrast zu einer modernen Dekorsprache. Wie Scherenschnitte wirken die in grafischem Schwarz auf die Teller gebrachten Blätterzweige. Nach einem ersten Dekorbrand erfolgt die äusserst detailreiche Vogelmalerei. Besonderes Augenmerk liegt auf der Brillanz der Farben, die im manufaktureigenen Labor entwickelt werden. Jeder Teller ist auf der Rückseite mit dem Kollektions- sowie dem jeweiligen Vogelnamen versehen.

«Vitruv» zeigt eine puristische Formensprache mit architektonischen Elementen und akkuraten Details. Diverse Charakterköpfe und neu auch die «3 Affen» zieren die Meissner Flaschenverschlüsse (beide linke Seite). «Flying Jewels» lautet der poetische Name des Dekors mit den schwarzen Blätterzweigen und der traditionellen Vogelmalerei.



Die Porzellanmanufaktur Meissen steht seit ihrer Gründung 1710 für höchste Porzellanqualität und ausserordentliche Handwerkskunst. Ihr geschichtsträchtiges Signet – die blauen gekreuzten Scherter – steht weltweit für diese Attribute ein. Das Begehen neuer Wege bei der Porzellankreation zählt ebenso zur Manufakturtradition wie die stete Besinnung auf das eigene reiche Erbe.

Das Besteck «12» steht
in seiner Erscheinung
und Anmut der Eleganz
einer Zwanzigmeteryacht
in nichts nach.



Im Sommerwind segeln

Sailing Silver sowie umweltfreundliche Trinkhalme bietet
Robbe & Berking zum Sommer 2019.



Die versilberten
Trinkhalme sind
umweltfreundlich,
wiederverwendbar
und topaktuell.

ROBBE & BERKING

SILBER

Der Ursprung der traditionsreichen Silbermanufaktur Robbe & Berking reicht zurück bis 1874. Generation um Generation wurde im geschichtsträchtigen Flensburger Familienunternehmen die Kunst der Silberbearbeitung verfeinert. Mit Oliver Berking ist heute die fünfte Generation verantwortlich für den weltweiten Marktführer von Silberbesteck und Tafelgeräten mit dem Gütesiegel «Handmade in Germany». Und Nachkaufgarantie bis mindestens 2040.

Der America's Cup ist die älteste und eine der spektakulärsten Sporttrophäen der Welt. Von 1959 bis 1987 wurde um ihn mit «12ern» gerungen – etwa zwanzig Meter langen Yachten, die zu den elegantesten je erbauten Booten zählen. Das Mekka dieser Ikonen ist heute die Yachtwerft Robbe & Berking, eine Schwesterfirma der gleichnamigen Silbermanufaktur. Drei solche kleine Bootsgiganten schuf die Werft in den vergangenen Jahren für Kunden. Die ersten Vertreter dieser Klasse liefen freilich schon 1907 vom Stapel. Wie damals begeistern die eleganten Linien der «12er» auch weit über hundert Jahre später noch.

Höchste Zeit also, ihnen ein Denkmal in Silber zu setzen – dessen Name keine Zweifel an der Herkunft seiner anmutigen Linien lässt: «12»! Aus der Designfeder von Daniel Eltner stammend, erinnert der Übergang vom Stiel zum Mundstück des neuen Robbe-&Berking-Bestecks an den Bug, das Stielende ans elegante Heck und die Messerklinge ans vollstehende Segel einer Zwölferjacht. Schon vor der offiziellen Premiere erhielt «12» vom Rat für Formge-

bung, dem German Design Council, einen Ritterschlag, wurde mit dem «Iconic Award 2019» ausgezeichnet und von der Jury unter mehr als 500 eingereichten Arbeiten mit dem Prädikat «Winner» geadelt.

Kaum hat sich die EU auf ein Verbot von Einwegplastik geeinigt, gibt es bei Robbe & Berking versilberte Trinkhalme: umweltfreundlich, unbeschränkt wiederverwendbar und ein klares Statement für Nachhaltigkeit. Anders als Plastik nehmen die versilberten Trinkhalme sofort die Getränketemperatur an. Die Frische eines Drinks ist sogleich am Mund zu spüren. Ein neues Genusserebnis. Für Ozeane und einen Alltag ohne Plastik – Ahoi!



«Wer das Silberbesteck «12» zur Hand nimmt, spürt die Sonne und den Sommerwind», verspricht die Flensburger Manufaktur.

Rosenthal loves Bauhaus

Die Bedeutung der Designobjekte von Rosenthal reicht weit über den klassisch gedeckten Tisch hinaus. Sie sind Statements für das Hier und Jetzt.



Die Vasen «Lapp» in Platin, Weiss-Matt und Weiss-Glasiert von Zaha Hadid Design sind eine Kollektion aussergewöhnlicher Designobjekte – organisch-fließend in der Gestalt und extravagant im Stil.

«Lapp» ist von tropfenförmigen Öffnungen und ihrem feinen Spiel aus matten und glänzenden Flächen geprägt. Blüten können in dieser Vasenkollektion sowohl klassisch als auch seitlich sehr spielerisch arrangiert werden. Auf streng quadratischer Basis erwächst ein dynamischer Vasenkörper, der gebäudeähnlich in die Höhe strebt. Die Irakerin und «Lapp»-Designerin Zaha Hadid (1950 bis 2016) zählte zu den bekanntesten Architektinnen der Welt. Ihre kühnen Entwürfe galten lange Zeit als «unbaubar». 2004 wurde sie als erste Frau mit dem Pritzker-Architekturpreis ausgezeichnet.

Rosenthal

Heute wie zur Gründungszeit vor 140 Jahren entwickelt Rosenthal Produkte, die durch Form, Funktion, Qualität und Handwerkskunst bestechen, ein Stück Kulturgut «Made in Germany» darstellen und mit beständiger Innovationskraft und Kreativität überzeugen. Etablierte Grössen aus Architektur, Design und Kunst sowie die angesagtesten Newcomer und Talente entwerfen avantgardistische Kollektionen für den gedeckten Tisch und die gehobene Einrichtung. Gefertigt werden die Kollektionen in den eigenen Werkstätten, die zu den weltweit modernsten Produktionsanlagen der Porzellanindustrie zählen und dank zukunftssträchtigen Investitionen nachhaltig und ressourcenschonend produzieren.

Die 1969 entstandene, nach dem Bostoner Büro «The Architects Collaborative» von Walter Gropius benannte Kollektion «TAC» zählt zu den erfolgreichsten Porzellanserien weltweit. Ihre reduzierte Formensprache, die Verwendung der einfachen Halbkugel bei Kanne und Tasse, das Spiel mit Dreieck und Quadrat, erzählen bis heute von der Bauhaus-Tradition. 2019, zum 100-Jahre-Jubiläum von Bauhaus, greift Rosenthal den ersten von Walter Gropius entworfenen Dekor «Stripes», der 1970 eingeführt wurde, wieder auf. Seine feinen, handgezeichneten Linien verbinden das handwerklich Freie mit der präzisen geometrischen Form.

Der Liniendekor «Stripes 2.0» ist eine klare Hommage an den Bauhaus-Gründer. Der Entwurf entstand durch Farb- und Fassadenelemente der von Walter Gropius entworfenen Porzellanfabrik Rosenthal am Rothbühl. So fotografierte das Rosenthal Creative Center Teile des legendären Schmetterlingsdachs aus Sichtbeton und setzte diese in einen Platzteller mit 3-D-Effekt um. Auch der akzentuierte Rotton der Kollektion, der sich auf Glastellern und als Punkt auf dem Porzellan wiederfindet, stammt von einem Geländer im Werk. Aus historischen Referenzen und einem Bauwerk von grosser Strahlkraft schöpft der Dekor «Stripes 2.0» so die ganze Kraft der Bauhaus-Bewegung und ihres Gründers Walter Gropius.



Die metallisch glänzenden Oberflächen des Dekors «Stripes» verleihen dem Porzellan ein faszinierendes Leuchten. Im Mix and Match von matten und glänzenden Oberflächen, metallisch schimmernden Partien und farbigem Glas entstand der neue, modern-urbane und puristische Dekor «Stripes 2.0».

Flüssiges Gold

Sieger by Fürstenberg schafft es immer wieder, sein Traditionshandwerk mit konsequent modernem Design zu vereinen.



Die Becher «Drips & Drops» können für Champagner, Wasser, Wein, Bier und jede Art von Drink gereicht werden. Aussen mit kobaltblauem Dekor, innen mit 24 Karat Gold.

Keiner wie der andere: Jeder Becher der Kollektion «Sip of Gold» mit dem Dekor «Drips» oder «Drops» ist ein Einzelstück und das Ergebnis von größtem Handwerkskönnen und gelenktem Zufall. Mit viel Fingerspitzengefühl entstehen die kobaltblauen Dekore von Hand. So werden die Einzigartigkeit der Produkte und ihre kunsthandwerkliche Herstellung individuell erfahrbar. Die Porzellanbecher «Sip of Gold» sind innen vergoldet und haben einen Durchmesser von 90 Millimetern. Sie nehmen 2,5 Deziliter Wasser, Wein, Bier oder jede Art Drink auf. Die Kollektion «Sip of Gold» verbindet also feinstes Porzellan mit dem Edelmetall, das im Zusammenspiel mit einem klaren Getränk Hunderte von Reflexionen erzeugt. Es entsteht der Eindruck flüssigen Goldes, was zum Namen der Kollektion führt. Hauchdünn, mit nur rund zwei Millimetern Wandstärke, liegen die Gefäße leicht und graziös in der Hand.

Prometheus, Held der griechischen Mythologie, leiht Eisbehälter und Be-



chern von Sieger by Fürstenberg seinen Namen. Der Behälter ist geeignet zum Kühlhalten von Wein oder Champagner. Aussen mattschwarz satiniert, wirkt «Prometheus» markant maskulin. Das präzise Relief betont die virilen Gesichtszüge und macht jeden Becher und den Eisbehälter zur kleinen Skulptur. Die objekthaften Porzellanteile sind die Pendants zu den weiss satinierten Modellen der Serie. Der Gin- und Cocktailbecher von «Prometheus» ergänzt den gleichnamigen Eisbehälter perfekt. Die neuen Bar-Blickfänger sind alle Unikate, da sie von Hand gefertigt werden. Innen sind sowohl der 200 Millimeter hohe Eisbehälter als auch die 112 Millimeter hohen Becher mit 24 Karat vergoldet.

«Prometheus» versammelt Eisbehälter und Becher für Drinks jeglicher Art. Innen mit 24 Karat vergoldet, aussen in Weiss und Schwarz, matt oder glänzend, beim weissen Modell innen auch in Weiss.



Nach und neben vielen erfolgreichen Projekten für Partner ihrer Agentur entschlossen sich Christian und Michael Sieger in 2005, die eigene Premiummarke Sieger zu lancieren, zu der die Porzellankollektionen von Sieger by Fürstenberg gehören. Ihr Ansporn ist es, Ikonen und moderne Klassiker der Tisch- und Wohnkultur zu schaffen und das Leben der Menschen mit schönem und zugleich hochfunktionalem Porzellan zu bereichern. Ihre Designs werden in den Ateliers der Porzellanmanufaktur Fürstenberg von Hand in höchster Produktqualität umgesetzt – made in Germany.



Patrick Dempsey ist einer der Markenbotschafter von TAG Heuer.

Für Abenteurer

TAG Heuer lässt sich von den ursprünglichen «Autavia»-Modellen anregen und schöpft aus der Geschichte – geht aber neue Wege.



Die Armbänder aller Modelle der «Autavia»-Kollektion sind untereinander austauschbar und können auch separat erworben werden.

Die «Autavia» gilt als ein Grundpfeiler der Marke. 1933 bis 1957 war sie ein Armaturenbrettinstrument, das in Rennwagen und Flugzeugen Verwendung fand. Abgeleitet ist der Name von «automobile» und «aviation». Nachdem die Produktion der «Autavia»-Armaturenbretttuhr eingestellt wurde, war der Name wieder verfügbar, und so beschloss der damalige CEO Jack Heuer, ihn für die Chronographen-Armbanduhr zu verwenden, die der Schweizer Uhrenhersteller 1962 auf den Markt brachte. Der unverwechselbare, neuartige Zeitmesser erfasste die Energie und Spannung des Rallyesports und war in jeder erdenklichen Situation immer gut lesbar. Die

«Autavia» war bei Rennbegeisterten und Streitkräften auf der ganzen Welt sehr beliebt und genoss bis zur Einstellung ihrer Produktion 1985 grossen Erfolg. Nun aber wird die «Autavia» als eigene Kollektion wieder eingeführt, und zwar mit demselben abenteuerlichen und kühnen Spirit, für den sie seit jeher bekannt ist.

Die stylische, von einem Cockpit inspirierte Uhr weist aufsehenerregende Merkmale auf, die aber in der Geschichte der Linie verwurzelt sind. Funktionalität, Zeitlosigkeit und zahlreiche Kombinationsmöglichkeiten kennzeichnen die neuen Modelle, die an der «Baselworld» präsentiert wurden. Die Dreizeigermodelle mit 42 Millimetern Durchmesser verfügen über das abgerundete Edelstahlgehäuse sowie die



Das abgerundete Edelstahlgehäuse mit 42 Millimetern Durchmesser verfügt über eine bidirektional drehende Lünette mit 60-Sekunden-Skala aus schwarzer oder blauer Keramik oder Edelstahl.



abgeschrägten Bandanstöße der «Autavia» aus den 1960er-Jahren. Die XL-Krone ist von den Fliegeruhren und Zeitmessern inspiriert, die mit übergrossen Kronen ausgestattet waren, um die Bedienung mit Handschuhen zu vereinfachen. Das rauchige Zifferblatt ist in Schwarz, Grau und Blau erhältlich. Es verfügt über ein Datumsfenster bei sechs Uhr.

Die «Autavia» wird vom Chronometer-zertifizierten «Calibre 5» angetrieben. Die Original-«Autavia» war dafür bekannt, die neueste Technologie zu nutzen – und so sind die neuen Modelle mit einer hochmodernen Spiralfeder aus Karbonverbundwerkstoff ausgestattet, die der avantgardistische Uhrenhersteller Anfang des Jahres einführte. Zu den wichtigsten Vorteilen

zählt, dass die leichte Spiralfeder mit geringer Dichte von der Erdanziehungskraft oder durch Stöße nahezu nicht beeinträchtigt wird, und dass sie vollständig antimagnetisch ist. Die Geometrie der Spiralfeder ermöglicht perfekte konzentrische Schwingungen, was die Präzision der Uhr verbessert.



TAGHeuer

SWISS AVANT-GARDE SINCE 1860

TAG Heuer steht seit 1860 für die Avantgarde der Schweizer Uhrmacherkunst. Das Pioniertum ist ein Grundpfeiler der Firmenkultur und -philosophie. Dabei definiert die traditionsreiche Manufaktur konsequent die Möglichkeiten neu und bricht mit althergebrachten Regeln. So überwindet die Stärke des menschlichen Willens immer wieder technologische Hürden und lässt faszinierende Luxusuhren entstehen, die sich durch echten Rennsportgeist und exzellente Leistung auszeichnen.



Silhouette, die Eindruck hinterlässt

Die ursprüngliche «Defy Classic» machte sich einen Namen als Zeniths Ausdruck neofuturistischer Uhrmacherkunst in Reinform.

Mit den Keramikmodellen werden nun die besonderen Merkmale der «Defy» durch subtil nuancierte Dunkelheit und stilsicheres Volumengefühl zu neuem Leben erweckt. Vermittelt werden, innen wie aussen, eine ausgewogene Geometrie und einzigartige, visionäre Architektur. Das facettierte, 41 Millimeter grosse Gehäuse der neuen «Defy Classic» aus besonders widerstandsfähiger und kratzfester Keramik kann in beliebigen Farben und Nuancen eingefärbt werden. Es kombiniert sandgestrahlte und satinierte Oberflächen, die den geometrischen, entschieden-modernen Gehäuselook noch unterstreichen. Inspiriert ist es von der originalen, erstmals in den 1970ern eingeführten «Defy»-Kollektion. Die eckige Gehäusesilhouette wird von der perfekt kreisrunden Lünette schön kontrastiert. Das Herzstück der «Defy Classic Black Ceramic» ist das avantgardistische skelettierte, mehrschichtige Zifferblatt: Sternförmig, mit modernen Linien gestaltet, verbindet es die neuartige Zeitanzeige nahtlos mit dem Uhrwerk. Bei Tageslicht erscheinen die facettierten Zeiger und applizierten Indizes als Einheit mit dem geschwärzten Komplex des offenen Zifferblatts und den sichtbaren Uhrwerkteilen; wobei die polierten, Ruthenium-beschichteten Oberflächen für eine überraschende, ebensogute Ablesbarkeit bei Dunkelheit sorgen. Mit der «Super-LumiNova® SLN C1»-Beschichtung strahlen Zeiger und Indizes ein leichtes Grün aus. Wer es gern etwas lebhafter mag, trifft mit «Defy Classic Blue Ceramic» eine gute Wahl. Das auffällig blaue Kera-

mikgehäuse und die Lünette sind nicht einfach farbig lackiert, sondern das Material selbst ist eingefärbt. Das wiederum skelettierte, sternförmige Zifferblatt verleiht dem gänzlich blauen Uhrenlook eine tiefere Dimension – und erweitert die Neuinterpretation der «Defy» im 21. Jahrhundert um eine eindrucksvolle und dennoch monochrome Variante. Das Manufaktur-Automatikkaliber «Elite 670 SK» wird durch das offene Zifferblatt sowie den Saphirglasboden der «Defy Classic» sichtbar. Es arbeitet zuverlässig und hochpräzise. Das Elitekaliber ist seit Jahrzehnten fester Bestandteil der Zenith-Serien und wurde in der «Defy Classic» erstmals skelettiert. Die gesamte Uhrwerk Anatomie wurde neugestaltet – nicht nur ästhetisch mit neu strukturierten und offenen Brücken in bester Verarbeitung, sondern auch hinsichtlich Leistung: Das Getriebe wurde für die «Defy Classic» mit einem Anker und Ankerrad aus Silizium ausgestattet.



Die beeindruckende Kraft der «Defy Classic Ceramic»-Modelle wird von den einheitlich strukturierten Kautschukarmbändern in der jeweiligen Gehäusefarbe abgerundet. An die Gehäusekonturen anknüpfend und den Linienstrukturen von Zifferblatt und Uhrwerk folgend, verleihen sie der Uhr eine sportliche, lässige Eleganz – und dazu Komfort in sämtlichen Lagen, die das Leben so für den modernen Kosmopoliten bereithält.



Seit 1865 leiten Authentizität und Leidenschaft Zenith an, die Grenzen der Exzellenz, Präzision und Innovation immer wieder in neue Sphären zu transferieren. Bald nach der Gründung in Le Locle durch den visionären Uhrmacher Georges Favre-Jacot, erlangte Zenith weltweit Anerkennung für die Genauigkeit seiner Chronometer. Entwickelt wurden seitdem über 600 Uhrwerke und Werkvarianten. Heute bietet die Manufaktur vollkommen neue und faszinierende Perspektiven in der Welt der Zeitmessung, einschliesslich der genauesten mechanischen Uhr je: der revolutionären «Defy Lab». Selbst «angetrieben» von der Verbindung des dynamischen, avantgardistischen Denkens mit der eigenen stolzen Tradition, schreibt Zenith weiter an der Zukunft.



Meister 1881 Juwelier

Bahnhofstrasse 33
8001 Zürich
Tel. 044 221 27 27
juwelier@meister.ch
www.meister.ch

Geschäftsführer:
Samuel Ryser
Leitung Juwelier:
Daniel Schollenberger

Aus dem eigenen Atelier

Meister 1881 Collection

Vertretene Marken

Aurélie Bidermann
De Vecchi
Dinh Van
Georg Jensen
IsabelleFa
Le Gramme
Louis Fiessler
Marco Bicego
Meister Schmuckmanufaktur Wollerau
Noor Fares
Yannis Sergakis

Meister 1881 Uhren

Bahnhofstrasse 33
8001 Zürich
Tel. 044 211 19 33
uhren@meister.ch
www.meister.ch

Geschäftsführer:
Samuel Ryser
Leitung Uhren:
Daniel Schollenberger

Vertretene Marken

Armin Strom
Chronoswiss
Corum
Ebel
Eterna
Franck Muller
Graham
H. Moser & Cie.
Longines
Ressence
TAG Heuer
Ulysse Nardin
Zenith



Meister 1881 Silber & Tafelkultur

Augustinergasse 17
8001 Zürich
Tel. 044 221 27 30
silber@meister.ch
www.meister.ch

Geschäftsführer:
Samuel Ryser
Leitung Silber & Tafelkultur:
Linda Wettach

Aus dem eigenen Atelier

Meister 1881 Collection

Vertretene Marken

Augarten	Holmsted Design	Robert Haviland & C. Parlon
Baccarat	Jezler	Rosenthal meets Versace
Buccellati	Koch & Bergfeld	Rosenthal
Carl Mertens	Königliche Porzellan-Manufaktur Berlin	Royal Copenhagen
Christofle	Lalique	Saint-Louis
Daum	Lappara Paris	Salimbeni
De Vecchi Milano	L'Objet	San Lorenzo
Ercuis	Möhrle Silber	Schleissner Silber
Evald Nielsen	Moser	Sieger by Fürstenberg
Fürstenberg	Odiot	Sonja Quandt Silber
Georg Jensen	Pampaloni	Theresienthal
Hamilton & Inches	Porzellanmanufaktur Meissen	Venini
Haviland	Puiforcat	Wilkens
Herend	Raynaud	
Hermann Bauer	Reiner Silber	
Hermès	Robbe & Berking	

IMPRESSUM

Herausgeber: Meister 1881 AG, Zürich **Redaktionsausschuss:** Beatrice Gamma, Stephan Kündig, Samuel Ryser, Belinda Scheidweiler, Daniel Schollenberger, Linda Wettach
Gesamtkonzept und Redaktionsleitung/-adresse: Yvonne Hardy-Büchel, Hardy Communications, Rebenweg 15, 8132 Egg bei Zürich, yvonne.hardy@hardycomm.ch **Autoren:** Yvonne Hardy-Büchel, Youp van Rijn **Art Direction:** Iris Crivelli, Plan B Grafik, Dachslernstrasse 115, 8048 Zürich, www.plan-bgrafik.com **Lektorat:** Michael Walther, Wattwil **Druck und Versand:** Medienwerkstatt AG, Sulgen **Auflage:** 30'000 Exemplare in deutscher Sprache (Begaubigung der Auflage durch Notariat Weinfelden) **Erscheinungsweise:** Zwei Mal jährlich im Frühling/Sommer und Herbst/Winter **Anzeigen:** Hardy Communications, Rebenweg 15, 8132 Egg bei Zürich, yvonne.hardy@hardycomm.ch **Rechtlicher Hinweis:** Zweck der Publikation ist die Vermittlung von Information. Sie stellt kein Angebot im rechtlichen Sinne dar. Alle Rechte vorbehalten (Texte und Fotos). Direktion und Redaktion übernehmen für unverlangt eingesandte Manuskripte, Bilder und Datenträger aller Art keine Haftung. www.meister.ch



Was wo erhältlich bei Meister 1881 in Zürich

Cover	Uhren, Franck Muller	Bahnhofstrasse	33
Inhalt	Ring, Meister 1881 Collection	Augustinergasse	17
	Uhr, Zenith	Bahnhofstrasse	33
	Vase, Moser	Augustinergasse	17
Seite	2 Vasen, Daum	Augustinergasse	17
Seite	3 Uhr, Chronoswiss	Bahnhofstrasse	33
	Ring, Meister 1881 Collection	Bahnhofstrasse	33
	Porzellan und Kristall	Augustinergasse	17
Seite	4 Uhr, Longines	Bahnhofstrasse	33
	Juwelen, Meister 1881 Collection	Bahnhofstrasse	33
	Porzellan	Augustinergasse	17
Seite	5 Silberbecher, Zanetto	Augustinergasse	17
Seite	6 Teller, Rosenthal	Augustinergasse	17
Seite	7 Uhren	Bahnhofstrasse	33
	Ring, Meister 1881 Collection	Bahnhofstrasse	33
	Porzellan, Kristall	Augustinergasse	17
Seite	11 Juwelen, Meister 1881 Collection	Bahnhofstrasse	33
Seiten	12-13 Uhren und Accessoires	Bahnhofstrasse	33
Seiten	14-17 Juwelen, Meister 1881 Collection	Bahnhofstrasse	33
Seiten	20-24 Porzellan, Kristall, Silber	Augustinergasse	17
Seite	33 Gürtel, Meister 1881 Collection	Bahnhofstrasse	33
Seiten	34-35 Schmuck	Bahnhofstrasse	33
Seiten	36-39 Porzellan, Kristall, Silber	Augustinergasse	17
	Ringe	Bahnhofstrasse	33
Seite	42 Stier und Becher	Augustinergasse	17
Seite	44 Baccarat	Augustinergasse	17
Seite	46 Daum	Augustinergasse	17
Seite	48 Ebel	Bahnhofstrasse	33
Seite	50 Georg Jensen	Bahnhofstrasse	33
Seite	52 H. Moser & Cie.	Bahnhofstrasse	33
Seite	54 Herend	Augustinergasse	17
Seite	56 Jezler	Augustinergasse	17
Seite	58 L'Epée	Bahnhofstrasse	33
Seite	60 Lalique	Augustinergasse	17
Seite	62 Meissen	Augustinergasse	17
Seite	64 Robbe & Berking	Augustinergasse	17
Seite	66 Rosenthal	Augustinergasse	17
Seite	68 Sieger by Fürstenberg	Augustinergasse	17
Seite	70 TAG Heuer	Bahnhofstrasse	33
Seite	72 Zenith	Bahnhofstrasse	33
Vorschau	Silber, Kristall, Porzellan	Augustinergasse	17

Vorschau

Die Herbst-/Winterausgabe unseres Kundenmagazins «Meisterwerk» widmen wir dem Thema «Be Different»: Uns gibt es nicht zwei Mal. Weder «Meister 1881 Silber & Tafelkultur» an der Augustinergasse 17 in Zürich, welches das grösste Silberfachgeschäft in der Schweiz ist, noch «Meister 1881 Juwelier & Uhren» an der Bahnhofstrasse 33 mit ausgesuchten Marken – bekanntere und von uns entdeckte Nischenmarken – bei den Uhren und beim Schmuck. Und nicht zuletzt ist «Meister 1881» anders, weil wir über drei Ateliers im eigenen Hause verfügen – Goldschmiede, Silberschmiede und Uhren – was einzigartig ist. Sie garantieren das hohe Niveau beim Handwerk, der Qualität, dem Design und die Fachkompetenz für unsere eigene Marke «Meister 1881 Collection» bei Juwelen und Silber.





CRAFTING TOMORROW IS A NEVER ENDING STORY
WHAT'S YOUR NEXT ACHIEVEMENT?

DEFY
INVENTOR



THE WORLD'S MOST POWERFUL SPACESHIP. FOR NOW.


ZENITH
THE FUTURE OF SWISS WATCHMAKING SINCE 1865

18
81
meister
ZÜRICH